

churer magazin



LERNFORUM

Sprachen, Nachhilfe, Prüfungsvorbereitung
Bei uns lernen Sie anders.

SPRACHKURSE FÜR ALLE!

*Deutsch, Russisch, Englisch,
Italienisch, Französisch, Spanisch...*



BLOOMING BRAIN

LERNFORUM Chur GmbH · Calandastrasse 38 · 7000 Chur
Telefon 081 353 63 62 · www.lernforum.ch

EDUQUA

Cambridge English
Language Assessment
Exam Preparation Centre

telc
LIZENZIERTE ZENTRUM

DAS AUTO DES JAHRES. FREEDOM IS ELECTRIC.



DER NEUE VOLLELEKTRISCHE JEEP® AVENGER: AUTO DES JAHRES 2023.

Die Zukunft liegt in Ihren Händen. Der neue Avenger verkörpert die Jeep-DNA schlechthin. Lassen Sie sich von seinem kühnen Design verzaubern und entdecken Sie seine aussergewöhnliche Kombination aus Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit.

Jeep ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

Jeep
FREEDOM IS ELECTRIC
www.jeep.com



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66



Stilblütenzeit

«Klimaterroristen» lautet das Unwort des Jahres. Und damit haben wir einen weiteren Beleg dafür, dass es der Jury nicht um die deutsche Sprachpflege geht. Vielmehr will sie damit eine politische Botschaft aussenden. Als Klimaterrorist tätig sein ist doch keine Schande, schliesslich terrorisiert uns das Klima auch.

Viel mehr Sorge aber muss uns die Tatsache machen, dass die Schüler immer schlechter lesen. Das gilt für Deutschland, wo jeder vierte Viertklässler nicht richtig lesen kann, und das gilt auch für die Schweiz. Die letzte Pisa-Studie hat nämlich gezeigt, dass sich die Lesekompetenz auch hier weiter verschlechtert hat. Schon klar, die deutsche Sprache bietet auch jede Menge Stolpersteine, dafür dürfen wir uns dann an den Stilblüten erfreuen. Sogar in ehrenwerten Theaterhäusern und Schulbüchern, die eigentlich besonders Wert auf gutes Deutsch legen müssten, finden sich die seltsamsten Redewendungen. So wird in einem Schulbuch ein Grosser der Weltliteratur mit einem seiner wichtigsten Werke wie folgt zitiert: «Hermann Hesse, Der Suppenwolf».

Mit Halbwissen wird es meist besonders lustig, wie ein Blick in Primarschüler-Aufsätze zeigt: «An Ostern ist Jesus aufgekreuzt» und die «Moslems pilgern nach Nesquick» liest man da im Religionsunterricht, nachdem «Sodom und Gomorrah zu Besuch» waren. Also, natürlich nicht beim Papst, denn dieser «lebt bekanntlich im Vakuum». Da ist «Der Thesenanschlag auf Luther» nur die Vorgängerversion der heutigen Terroristen. Vermutlich waren islamistische Selbstmordattentäter beteiligt, die möchten nämlich «als Mehrtürer sterben».

Erwachsene machen es keinen Deut besser: Das kann ja Eiter werden, sagte sich das Hamburger Theater, als es im Spielplan aufführte: «Der Schimmelleiter» von Theodor Storm. Lassen wir uns den Tag durch Schreibfehler nicht verderben, im Gegenteil.

Wenn auf Ebay ein Soundtrack wie beim «Polstergeist» angeboten, der Schlöndorff-Film über die Günter-Grass-Verfilmung mit «Brechtrommel» angepriesen und in der Kleinanzeige ein «Konzertgeflügel» angeboten werden, dann, ja dann sind wir im Reich der Tippfehler. Dass auch noch das «Knöchelverzeichnis» erwähnt wird, trägt zur Stilblütenwürze bei.

In der Welt der Musik wird man übrigens meist fündig, kaum ein Programmheft, das uns nicht neue Perspektiven eröffnet. So wird etwa in die Staatsoper Hamburg zum «Weihnachtsobservatorium-Ballett» eingeladen. Ob Musiker und Tänzer noch mit dem Operngucker zu erkennen sind oder man gleich zum Teleskop greifen muss, ist nicht überliefert. Dafür aber der Zeitungshinweis zur Aufführung von Giacomo Puccinis «Toscana». So ganz falsch ist das natürlich nicht, wenngleich wir als Oper «Tosca» und als Landschaft die Toscana bevorzugen. Immerhin - wer schon einmal im Geburtshaus von Puccini in Lucca war und in Torre del Lago dessen spätere Wirkungsstätte besuchte, der ist schon mitten in der Toscana. Die schöne Tosca allerdings lebte, tötete und starb in Rom. War es doch verkehrt, unseren Primarschülern fremde Sprachen zu vermitteln, bevor sie die eigene beherrschen? Am wichtigsten scheint es, dass der Lehrer immer wieder den Monolog mit den Schülern sucht. Schulbildung ist ja nicht nur kostenlos, vielfach sogar ganz umsonst. Gut, die Klassen sind ja bereits heute vielsprachig - oder wie diese Schülerin schwärmt: «Da ich in Sprachen sehr gut bin, möchte ich Tollmetscherin werden». So sind sie halt, die verschiedenen Berufswünsche: «Ich möchte einmal als Polizist tötlich werden».

Am besten ist es, wenn sich alle auf eine Sprache einigen. Englisch ist sicher am einfachsten. Im Unterreicht kann man locker aus dem Alltag zehren, etwa bei der Übersetzung des Begriffs Bürgermeister ins Englische. «Burgerking» heisst da die richtige Antwort. Hier käme dann der Suppenwolf von Hermann Hesse ins Spiel, würde er nicht Steppenwolf heissen.

Stefan Bühler

Inhalt

Drücken, Pressen, Quetschen
Rund 200 Werke von Dieter Roth sind im Kunstmuseum zu sehen. Roth hat mit diversen Materialien gearbeitet. 4



Churer geht nach Berlin

Christoph Schmid begleitet als Delegationsleiter die Athleten und Trainer zu den Special Olympics World Games nach Berlin. 8



Ein halbes Jahr Kultur

Annina Giovanoli bespielt Haldenstein, «As Dorf in dr Stadt» ein halbes Jahr lang mit kulturellen Veranstaltungen. 12

Sommerkleider raus

Sereina Vischer empfiehlt Leinen und Seide für die Sommergarderobe. In peppigen Farben, wenn möglich. 17

Essen und Comedy

Rolf Schmid und Joël von Mützenbecher verbringen mit den Gästen der «Klibühni» einen ganzen Abend. 25



Berlau: Virtuelles Erlebnis

Mit einer Mischung aus Bühnenperformance und virtuellem Erlebnis schliesst das Theater Chur seine aktuelle Saison ab. 26

Impressum

25. Jahrgang • Nr. 6 • Juni 2023

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Grafik Chiara Joos Design,
hoi@chiarajoos.ch

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel – ISSN 1662-7180

Titelbild Susanne Taverna
Mit «Buskers» kehrt die Strassenkunst nach Chur zurück.

Dieter Roth: Kunst über alle Sparten

Text und Bilder: Susanne Taverna

Rund 200 Werke von Dieter Roth sind derzeit im Bündner Kunstmuseum zu sehen. Druckgrafiken, Kunstbücher, Gedichtbände, Plattencover, Skulpturen, Videos... Der Schaffenskraft des Schweizer Universalkünstlers waren keine Grenzen gesetzt.

Ein Druck eines Sonnenuntergangs mit einem Rädli Salami als Sonne? Für Dieter Roth ein Experiment, das er mehrfach durchgeführt hat. Der Fettanteil der Wurst verteilt sich jedes Mal anders auf dem Papier. Es ist faszinierend. Die Aura der Sonne als Fettring, als Fetteruption, das sieht richtig gut aus. Unglaublich, aber wahr. Mit der Zeit setzt die Zersetzung ein, das Bild verändert sich immer weiter. Unglaublich auch, dass einer es wagt, so etwas auszuprobieren. Und dass es Drucker gibt, die jemandem erlauben, so ein Experiment zu machen: Dieter Roth kannte keine Grenzen, weder im Schaffen noch in seinem Wesen. Letzteres ist für Museumsbesucherinnen und -besucher gut ersichtlich, wenn sie sich die Zeit nehmen, das Video der letzten Lesung dieses vielschichtigen Mannes anzuschauen, der sich in jeglichen Kunstsparten austobte.

Roth, 1930 in Hamburg geboren, lebte in der Schweiz und in Island. Er hatte eine Ausbildung zum Grafiker gemacht und früh schon Druckgrafiken geschaffen – diese Grafiken ziehen sich wie ein Leitmedium durch sein Werk. Unter Drucken verstand Roth bald einmal nicht nur den klassischen Druck, sondern auch das Pressen von Materialien. «Alles was flach ist, war für ihn ein Druckmedium», erklärt Stephan Kunz, künstlerischer Leiter des Bündner Kunstmuseums bei einem Rundgang. Kunz ist von diesem Künstler begeistert, das spürt man von Beginn weg, und auch die umfangreiche Ausstellung im Kunstmuseum, verteilt über etliche Räume, erzählt davon.

Die Insel im Teller

Laut Kunz hat Roth eine Ausstellung immer wie ein Feuerwerk konzipiert, seine Vielfäl-

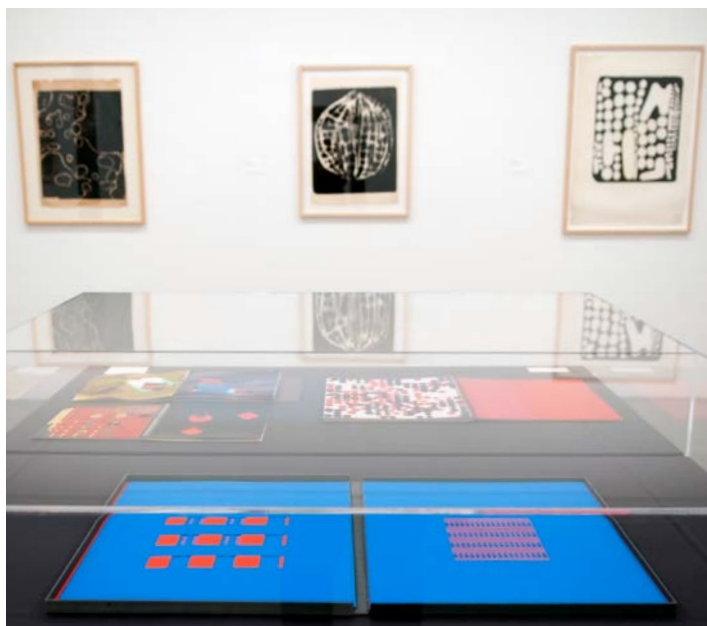


Selbstbildnisse von Dieter Roth im Karussell.

tigkeit, Farbigkeit, sein explosives Wesen zeigten sich jeweils darin. «Roth war wie ein Vulkan», so Kunz, der für die Ausstellung in Chur einen anderen Weg wählte. Entlang einer Achse werden in den verschiedensten Räume um die 200 Werke von Roth gezeigt. Im Neubau zeigt Kunz die knalligen Siebdrucke, die Roth um 1970 geschaffen hat. Eine Postkarte vom Picadilly Circus in London in sechs Variationen gehört zu den bekanntesten druckgrafischen Werken des Künstlers. Gegenüberliegend wird die Geburt der Insel Surtsey bei Island dokumentiert. Eine Vulkaninsel entstand und wurde von Roth gleich 18 Mal in verschiedenen Versionen gedruckt. Die ursprüngliche Postkarte, auf der die Serie beruht, zeigte ein Luftbild der Insel. Im Werk von Roth veränderte sich die Insel immer weiter, irgendwann entstand sie in einem Teller, und noch später wurde sie Teil einer Mahlzeit.

Immer diese Unsicherheit

Roth hat seine Bilder immer weiterentwickelt, wobei kein einziger Schritt des Kunstwerkes als Makulatur entsorgt wurde. Teilweise hat er die Bilder sogar als Makulatur angeschrieben, beispielsweise bei den Werken «Ein gerissener Hase», bei dem die Makulatur ein eigenes Kunstwerk ist. Am Hasen vorbei geht es zu den Selbstbildnissen. Roth war keiner, der voller Selbstüberzeugung im Rampenlicht stand. In seinen Selbstbildnissen zeigt sich, dass er sich selbst permanent in Frage stellte, genau wie seine Werke auch, «er war völlig antiheroisch», wie Kunz sagt. So liess er etwa sein Selbstbildnis aus Schokolade, das mit Körnern gespickt ist, von Vögeln zerstören. Er stellte sich als Lücke oder Leerraum dar, oder als Luftbild. Für ein Spiel mit dem Ego gibt es viel zu viele Varianten seiner selbst. Mitten unter seinen Selbstbildnissen befinden sich seine ersten Werkbücher, die er jeweils zu jeder Aus-



Kunstbücher von Dieter Roth.



Ein Teil der Surtsey-Serie: Die Vulkaninsel wird zur Mahlzeit.

stellung neu gestaltet hat. Hier ist auch der Flyer der ersten Dieter-Roth-Ausstellung in Chur zu sehen, die war bereits 1974.

Kunstabücher als Novum

Roth spielte eine gewisse Zeit mit Geometrien, wie es auch viele andere Künstler in jener Periode taten. Er entwickelte aus diesem Spiel Kunstwerke, die sich in der Bewegung verändern, und so entstanden auch seine ersten Kunstbücher. Jedes Element lässt sich quasi in unterschiedlichen Varianten ansehen. Als Beispiel: Ein Loch in der Seite verändert die ganze Seite je nach Hintergrund. Diese ersten Kunstbücher überhaupt verschafften Roth eine Professur in Amerika. Dort angelangt wollte er allerdings nicht bei diesem Thema bleiben, er begann, mit verderblichen Materialien zu arbeiten.

Er druckte mit Schokolade, Wurst oder Bananen. So entstanden seine Werke, die sich mit dem Zerfall veränderten. Ein gedruckter Schokokäfer hinterlässt eine seltsame Spur, nur das Verpackungsmaterial erinnert noch an seine ursprüngliche Form. Wenn es

denn gut in der Maschine liegt. Roth hat immer experimentiert, er hat noch schnell etwas zugefügt, oder überdruckt, weiterentwickelt, es scheint, er hat teilweise die Endlichkeit der Kunst versucht auszuloten.

Mit seinen geschriebenen Büchern, deren Fäkal-Titel heute wohl keiner mehr drucken würde, hat er bereits vorweg genommen, dass es den Lesenden nicht gefallen könnte, was sie sehen. Diese grosse Unsicherheit zieht sich durch die Werke, von der Poesie über die Zeichnungen und Drucke bis zu den Skulpturen. Sie scheinen es Roth ermöglicht zu haben, völlig aus sich selber herauszutreten und sich selber, die Welt, das Universum, von einer total verspielten Seite zu sehen. Neugierde ist bei jedem einzelnen der ausgestellten Werke zu spüren, vom Schaffer, und natürlich auch vom Betrachter. Wie konnte er nur, mag sich da manch einer fragen. Wieso durfte und wagte er das. Es scheint, Roth hat sich bis zu seinem Tod eine gewisse Kindlichkeit bewahrt. Zum Glück, denn so konnte ein so grosses und vielfältiges und immer wieder überraschendes Werk entstehen.



Roth hat Zeitschriften und Zeitungen verwurstet, inklusive Gewürz und allem.

Anlässe zur Ausstellung

Sonntag, 4. Juni, 11 – 12 Uhr: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Dieter Roth mit Künstler Jann Voss und Museumsdirektor Stephan Kunz.

Donnerstag, 15. Juni, 18 – 20 Uhr: Führung durch die Ausstellung von Dieter Roth unter dem Aspekt «Das Universum der Druckgrafik I». Gespräch mit Museumsdirektor Stephan Kunz, Steindruckerei Thomi Wolfensberger und David Khalat vom Verein für Originalgrafik.

Sonntag, 18. Juni, 11 – 12 Uhr: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Dieter Roth mit Damian Jurt.

Samstag, 24. Juni, 16 – 17.30 Uhr: «Das Universum der Druckgrafik II», der Künstler Michael Günzburger besucht die Druckwerkstatt im Schloss Haldenstein.

Anmeldungen unter www.kunstmuseum.gr.ch



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Zauneidechse. Alles in Ordnung?»

bis 6. August

Die Zauneidechse ist eine von vier Eidechsenarten der Schweiz. Sie besiedelt Stellen mit vielen Strukturen, denn nur dort werden alle ihre Ansprüche erfüllt: Sonnige Plätze, um sich und ihre Eier zu wärmen, Verstecke vor Fressfeinden, eine grosse Fülle an Insekten als Nahrung und frostsichere Unterschlupfe, um den Winter zu überdauern. Leider fehlen solche Strukturen in unserer Landschaft je länger je mehr. Als Folge davon ist die einst weit verbreitete Zauneidechse selten geworden und steht auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.

Die Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?» gewährt Einblicke in das Leben und die bevorzugten Lebensräume der Zauneidechse. Gleichzeitig ruft sie die Bevölkerung auf, sich an der Förderung dieser Eidechsenart zu beteiligen. Die Ausstellung schafft dafür ein Bewusstsein und liefert wichtige Grundlagen.

Freitag, 2. Juni, 17 – 18 Uhr

Geotag der Artenvielfalt. Führung durch die Biodiversitätsausstellung des Bündner Naturmuseums mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Mittwoch, 7. Juni, 18 – 19 Uhr

Natur am Abend zum Thema «Pflanzliche Redewendungen und blumige Sprichwörter» mit Stephan Liersch, Bündner Naturmuseum.

Montag, 12. Juni, 18 – 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Zauneidechse. Alles in Ordnung?»

Mittwoch, 14. Juni, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum zum Thema «Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark. Was Kräuter und Rothirsche mit Fadenwürmern und Spinnen verbindet» mit Martin Schütz, WSL Birmensdorf.

Mittwoch, 21. Juni, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Vorträge für Menschen ab 9 Jahren zum Thema «Von Zauneidechsen und anderen Sonnenanbeterinnen – Eidechsen und Schlangen in Graubünden» mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Informationen und Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN COIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht

bis 27. August

Dieter Roth gilt mit seinem facettenreichen Werk als einer der grossen Universalkünstler des 20. Jahrhunderts. Das Bündner Kunstmuseum widmet Dieter Roth eine Ausstellung, die eine seltene Übersicht über sein ausserordentliches druckgrafisches Schaffen anhand repräsentativer Werkgruppen gibt. Die umfangreichste Dieter-Roth-Ausstellung seit gut 20 Jahren umfasst 200 Material- und Druckwerke aus allen Schaffensperioden des Künstlers und wird flankiert von ausgewählten Künstlerbüchern, mit denen er ebenfalls Neuland betrat.

Ilse Weber. Helle Nacht

bis 30. Juli

Ilse Weber ist eine Ausnahmeerscheinung in der Schweizer Kunstgeschichte. Vom Spätimpressionismus herkommend, suchte die Künstlerin immer mehr die Erfassung von Gedankenbildern und wollte zum Ausdruck bringen "was sie noch nie gesehen hat". Als um 1970 eine neue Generation von Kunstschaaffenden an die Öffentlichkeit trat, rückte Ilse Weber unvermittelt ins Zentrum aktueller künstlerischer Diskurse. Es entstand ein einzigartiges Spätwerk, in dem sie sich von jedem Vorbild löste und sich einer poetischen Subjektivität zuwandte.

Die Ausstellung gibt einen repräsentativen Überblick über ihr Schaffen von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984.

Linda Semadeni

bis 2. Juli

Linda Semadeni (*1985) zeigt im Rahmen des Manor Kunstpreises Graubünden auf zwei gegenüberliegenden Wänden monumentale Prints, die auf einer aktuellen Zeichnungsserie beruhen. Sie untersucht den Übergang zwischen Bild und Sprache, wenn sie in die Prints die Worte «not» und «hot» einarbeitet. Semadeni kreist mit den Wortvarianten über ihr Schaffen von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



Marktplatz Mittelalter: Wirtschaft zwischen Alpen und Rheinflall

bis 27. August

Als der Archäologische Dienst Graubünden 2020 das Areal des ehemaligen Gefängnisses Sennhof in der Churer Altstadt untersuchte, entdeckte das Grabungsteam Überreste eines mittelalterlichen Handwerkerquartiers. Zahlreiche Funde bezeugen die verschiedenen Tätigkeiten, die dort vor etwa 1000 Jahren ausgeübt wurden. In der neuen Sonderausstellung «Marktplatz Mittelalter: Wirtschaft zwischen Alpen und Rheinflall» werden die Funde vom Sennhof erstmals präsentiert. Ausserdem bietet die Ausstellung spannende Einblicke in die Wirtschaft und das Leben der Menschen im Mittelalter. Zahlreiche Funde und Schriftquellen zeigen den regen Handel, die mittelalterliche Handwerkskunst und den Alltag in unserem Gebiet. Zwölf archäologische Fachstellen und Museen aus vier Ländern haben diese Wanderausstellung in Zusammenarbeit realisiert. Für Graubünden wurde die Schau angepasst und erweitert.

Dienstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

«Menschen des Mittelalters: Was ihre Skelette verraten». Vortrag von Dr. Christine Cooper.

Dienstag, 13. Juni, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung «Marktplatz Mittelalter: Wirtschaft zwischen Alpen und Rheinflall» mit Kantonsarchäologe Dr. Thomas Reitmaier.

Dienstag, 20. Juni, 19.30 Uhr

«Marktplatz der Technologien – Baustellen im Mittelalter». Vortrag von Prof. Dr. Stefan M. Holzer, ETH Zürich.

Samstag, 17. Juni, 10 – 17 Uhr

Tag der Archäologie mit mittelalterlichem Handwerk und «Mittelalterland-Spielen» ums und im Museum.

Dienstag, 27. Juni, 18 Uhr

Öffentliche Führung «Marktplatz Mittelalter: Wirtschaft zwischen Alpen und Rheinflall».

Informationen und Anmeldung unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



Besuch bei Familie Lütolf auf dem Bürgerhof

Seit letztem Jahr wohnt die Familie Lütolf auf dem Bürgerhof. Silvan und Fränzi Lütolf sind mit ihren drei Kindern aus dem Unterland nach Chur gezogen und betreiben jetzt Milchwirtschaft auf dem Boden resp. dem Hof der Churer Bürgergemeinde.

Seit jeher ist die Bürgergemeinde eng mit der Landwirtschaft verbunden. Noch heute verpachtet sie in Chur rund 190 Hektaren Kulturland an die ortsansässigen Bauern. Damit stärkt sie die städtische Landwirtschaft und unterstützt die Bestossung der Churer Alpen. Rund 400 Kühe, 320 Jungtiere und 80 Kälber werden jährlich auf den Churer Alpen gesömmert. Bis zu 400'000 Liter Milch kommen während des Alpsommers zusammen und gelangen durch Pipelines in die Sennerei Maran, wo sie unter anderem zu Käseprodukten verarbeitet werden. Sowohl die Sennerei, als auch die Alpen in Arosa stehen im Eigentum der Bürgergemeinde Chur. Sie schafft damit die Voraussetzungen, um den landwirtschaftlichen Kreislauf aufrechterhalten zu können.

Aus selbem Grund hat sie sich 2021 auch dazu entschieden, den Bauernbetrieb am Foralweg von Christian Meier zu kaufen und einer jungen Pächterfamilie eine langfristige Existenz zu ermöglichen. Am 15. April 2022 zog Milchbauer Silvan Lütolf auf den Hof, seine Familie folgte dann in den Sommerferien. Seither sind Silvan und Fränzi, Simon, Jasmin und Stefanie im Foral zu Hause. Die Bauernfamilie hat einen Teil ihrer Kühe von ihren früheren Betrieben mit nach Chur genommen und sie mit den Tieren des Hofes, die sie gekauft haben, vereint. Lütolf und seine Familie haben vorher im Unterland Bauernhöfe bewirtschaftet, darunter auch Silvans Elternhof. Silvan war durch die verschiedenen Einsätze viel unterwegs und sah seine Familie nur selten, deshalb haben die Lütolfs einen Hof gesucht, den sie als Familie gemeinsam bewirtschaften können – und ihn am Foralweg in Chur gefunden. Jetzt sitzt die Familie jeweils gemeinsam am Mittagstisch in der gemütlichen Küche, die Kinder können jederzeit einen Blick in den Stall werfen und sehen ihren Vater viel öfter als früher.

«Die Kindern waren schon beim ersten Besuch des Betriebs begeistert», sagt Fränzi Lütolf. Rund 140 Stück Rinder haben sie auf ihrem Betrieb, 40 davon sind Milchkühe, die anderen Jung- und Mastvieh. Die Kinder haben ihre Kälbli, die sie auch gerne mal auf einen Spaziergang mitnehmen und halten Hühner, Hasen und Katzen.

Sommer auf der Alp

Die Tiere der Familie gehen im Frühjahr auf die Churer Alpen, dann leeren sich die beiden Ställe auf dem Hof. Mit den Rindern machen Lütolfs jeweils einen traditionellen Alpaufzug. Nachdem die Tiere das Känzeli abgeweidet haben laufen Lütolfs mit ihnen mit Treichel von zuhause aus über Tschierschen auf



Die Familie Lütolf (Simon, Silvan, Jasmin, Fränzi und Stefanie (von links)) mit Kälbli Biene und Kuh Donatra.

die Ochsenalp in Arosa. Eine rund fünfstündige, anstrengende Tour mit grosser Tradition. Im November kehren die Tiere in den Stall auf dem Bürgerhof zurück.

Im Sommer reifen auf den 40 Hektaren Feldern des Hofes in und um Chur IP-Suisse-Brot-Weizen, Silomais und das Futter für die Tiere im Winter. Dieses wird gehäckselt und gemischt «wie ein Birchermüesli», wie Lütolf erklärt. Ohne unsere Wiederkäuer gibt es keinen Kreislauf, ist der Kuhfan überzeugt. «Kein anderes Lebewesen wandelt schneller Biomasse in hochwertige Lebensmittel um», sagt er. «Mist und Gülle sind ein wichtiger Bestandteil der Pflanzenernährung.»

Rund um Weihnachten hat die Familie dann alle Hände voll zu tun: die Kälber kommen zur Welt – das sind zwischen 40 und 50 Tiere. Die drei Kinder helfen überall gerne mit. Ein gutes Daheim haben Lütolfs in Chur gefunden, und «die Bürgergemeinde unterstützt uns sehr», wie Lütolf betont. Sein grösster Wunsch wäre, den Tieren mehr Freiraum zu bieten, also einen Freilaufstall. Wer weiss, was die Zukunft dem Bürgerhof noch alles bringt.

Christoph Schmid fährt als Delegationsleiter nach Berlin

Text: Susanne Taverna

Der in Chur wohnhafte Christoph Schmid ist in seiner Karriere schon weit herumgekommen. Er trainierte Spitzenlangläuferinnen und -langläufer und Leichtathleten. Im Juni führt er eine Schweizer Delegation an die Special Olympics World Games nach Berlin.

Wenn Christoph Schmid aus seinem Leben erzählt, dann nimmt der die Zuhörer mit auf eine Weltreise. Nach dem Studium in Geschichte, Politische Wissenschaften und Publizistik hat er als Sportjournalist gearbeitet, erst bei der «Bündner Zeitung», dann bei der Fachzeitung «Sport» und bei der «NZZ». Er war an etlichen Olympischen Spielen, erst als Berichterstatter, später als Trainer und hat viele Athleten und Coaches begleitet.

Seine Faszination für den Sport hat sich der Mittelstrecken-Leichtathlet schon früh bei seinem Hobby in der Leichtathletiksektion des Bürgerturnvereins Chur (BTV) geholt. Nicht nur als Sportler, auch als Instruktor: Er absolvierte erst die J+S-Trainerausbildungen und bildete sich dann immer weiter, bis zum Diplomtrainer Spitzensport von Swiss-Olympics. Nach Abschluss seiner Journalistenlaufbahn wurde er direkt Trainer von

Sporttalenten wie der Langläuferin Laurien van der Graf, von Mittelstreckenläufer André Bucher oder auch vom Churer Leichtathleten Peter Philipp, Olympiateilnehmer 1996 in Atlanta. Er trainierte als Nationalcoach die Schweizer Mittelstrecken- und Langstrecken-Leichtathleten, die Langläufer von Finnland und von Estland und ist nun seit einigen Jahren zurück in Chur, wo er bei verschiedenen Vereinen als Athletik-Trainer wirkt. Zudem ist er auch Präsident des Panathlon-Club Chur und Umgebung und seit 2020 des Gesamtvereins BTV Chur. Vor allem der Nachwuchs liegt ihm sehr am Herzen, wie er erklärt. So trainiert er auch aktuell den Nachwuchs des Unihockeyvereins Alligator Malans, Eishockeyclubs EHC Chur und der Südostschweiz Auswahlen im Fussball.

Seine Position zum Training ist klar: Der Motor, die mentale Fitness, muss stimmen, dann kann in jeder Sportart viel erreicht werden. «Die physische Verfassung ist mein Spezialgebiet», sagt der Churer. Damit das funktioniert, muss die Chemie zwischen ihm und den Sportlerinnen und Sportlern, aber auch zwischen ihm und den Spieltrainern stimmen. Denn Schmid ist «kein Methodentrainer, ich versuche, auf die Leute und ihre Bedürfnisse einzugehen».

Er ist auch ein grosser Verfechter der Polysportivität in der Jugend: Wenn er von seiner Studie erzählt, die er im Jahr 2000 für Graubünden Sport mit diversen Spitzensportlern gemacht hat, dann wird klar, dass es ihm ein grosses Anliegen ist, dass die

jungen Menschen noch möglichst unterschiedliche Disziplinen trainieren. Denn er hat damals festgestellt, dass nur einer der vielen befragten Spitzenathleten sich in seiner Jugend bereits auf eine Sportart konzentriert hat, alle anderen waren polysportiv unterwegs. Viele sind erst nach dem 12. Altersjahr auf die Sportart umgestiegen, in der sie grosse Erfolge feierten.

Er coacht die Coaches

Mit seinem klar festgelegten Ziel, aus jedem Athleten das Beste herauszuholen, ist er auch der richtige Mann für die Delegationsleitung der Athleten für die Special Olympics World Games. Dies ist die weltweit grösste inklusive Sportveranstaltung, an der Tausende Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung gegeneinander antreten. Er hat schon einige Delegationen begleitet, in diesem Jahr folgt ein weiterer Einsatz: Vom 17. bis 25. Juni finden die Special Olympics Sommergames in Berlin statt. Vier Radfahrer aus Graubünden sind dabei, unter ihnen auch der Churer Linard Michael, und Christoph Schmid als jene Person, die alles zusammenhält. «In diesem Sportbereich trainiert man vor allem die Trainer, ich bin als Berater und als Organisator gefragt», sagt Schmid. Es werden hier beispielsweise nicht die Sportlerinnen und Sportler nominiert, sondern die erfolgreichen Trainerinnen und Trainer, die dann die Besten aus ihren Reihen auf die Games hin trainieren.

Denn für Menschen mit Einschränkungen sind solche Spiele



Der Churer Christoph Schmid fährt diesen Juni als Delegationsleiter an die Special Olympics Sommergames nach Berlin.

nicht nur eine grosse sportliche Herausforderung, es ist auch viel Offenheit gefragt. Können sie beispielsweise zwei Wochen weg von daheim sein und sich selber organisieren im Stadion? Wie gehen sie mit unvorhergesehenen Änderungen um? «Für die Athleten ist das der Ausnahmezustand», betont Schmid. All das hat einen Einfluss auf die Nomination. Schmid, der bereits einige solcher Delegationen begleitet hat, weiss, dass er ein offenes Ohr und viel Organisati-

onstalent mitbringen muss. Eine Aufgabe, die ihm Freude macht. Was alles auf ihn zukommen wird in Berlin, weiss Schmid noch nicht. Aber mit dem grossen Rucksack an Erfahrungen in der ganzen Welt schaut er dem grossen Anlass ganz locker entgegen. Er wird dann reagieren, wenn er gebraucht wird. Die Trainerinnen und Trainer sowie die Athletinnen und Athleten können sich beruhigt auf den Churer Delegationsleiter verlassen.



Christoph Schmid, Linard Michael, Thomas Krzyzanowski, Isabelle Weber und Michael Huber (von links) vertreten Graubünden in Berlin.

Fünf Bündner sind in Berlin dabei

Eine 106-köpfige Delegation vertritt die Schweiz an den Special Olympics World Games, die vom 17. bis 25. Juni in Berlin stattfinden. Unter den 70 Athleten, die in Berlin antreten, befinden sich auch vier Bündnerinnen und Bündner. Sie treten allesamt in der Sportart Radfahren an. Im April haben sie sich im Centro Sportivo Tenero vier Tage lang intensiv auf den Wettkampf vorbereitet, mit Training und Mentaltraining. So wurden sie laut Mitteilung beispielsweise durch das Simulieren von Wettkampf- oder Stresssituationen auf diesen Grossanlass vorbereitet.

Die Bündnerinnen und Bündner in Berlin neben Christoph Schmid sind Isabelle Weber aus Davos Frauenkirch als Coach, sowie die Athleten Michael Huber aus Thusis, Thomas Krzyzanowski aus Ilanz und Linard Michael aus Chur.

VIADI

REISEN IN GRAUBÜNDEN

20 Jahre viadi – Reisen in Graubünden

Das öV-Magazin «viadi» feiert diesen Sommer den 20. Geburtstag. Dazu gibt es eine Jubiläumsausgabe. Sie ist ebenfalls ab Mitte Juni in allen RhB-Zügen ausgehängt und bereits zuvor an den RhB-Bahnhöfen sowie bei den SBB-Bahnhöfen Chur und Landquart erhältlich, fährt im Postauto mit und liegt bei den Tourismusvereinen und in vielen Hotels auf. Es ist überdies bei allen öV-Partnern erhältlich: RhB, MGBahn, SBB, PostAuto Graubünden, Verkehrsbetriebe Davos, Chur Bus, Engadin Bus. Mitgetragen wird das «viadi» vom Amt für Energie und Verkehr Graubünden.

Das «viadi» kann man auch abonnieren. Nutzen Sie dafür den Bestelltalon rechts.



BESTELLTALON viadi Abonnement

VIADI – REISEN IN GRAUBÜNDEN – kommt zu Ihnen nach Hause.

■ Ich bestelle viadi im Abonnement für Fr. 19.– (zwei Ausgaben pro Jahr, inkl. Porto).

Bitte senden Sie viadi an folgende Adresse:

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Land

■ Die Rechnungsadresse ist identisch mit der Lieferadresse.

■ Ich verschenke viadi. Bitte senden Sie die Rechnung an:

Name / Vorname

Strasse

PLZ / Ort

Land

Einsenden an: PubliReno GmbH, Abonnentenverwaltung, Rheinfelsstrasse 1, CH-7000 Chur, info@viadi.ch, www.viadi.ch



Reformierte
Kirche Chur

Veranstaltungsreihe
«Reformiert, khusch drus?»



Dürfen reformierte Pfarrer Witze machen?

Sie dürfen nicht nur, sie sollen, findet der reformierte Pfarrer Andreas Wahlen. Dabei befasst er sich auch mit dem Vorurteil, Reformierte seien eher humorlos, und kommt zu einem klaren Schluss: «In einer Kirche, in der sich die allzu menschlichen Seiten immer wieder bemerkbar machen, kann Humor und Lachen fast gar notwendig oder heilsam sein.» Humor helfe uns, die Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit erträglich zu machen und könne darum als christliche, und also auch reformierte Tugend bezeichnet werden. Eine Tugend, die uns auch in den schweren Lebensmomenten helfen kann. Musikalisch umrahmt wird der Anlass vom ebenso bekannten wie virtuos Klarinettenisten Domenic Janett. Moderation: Martin A. Senn.

«Der reformierte Witz»

Regulakirche, Donnerstag, 15. Juni, 19 bis 20 Uhr. Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der sozialen Projekte «HEKS Gärten» und Verein «machbar».



chur-reformiert.ch

Ein Generalabo für die Churer Sportanlagen

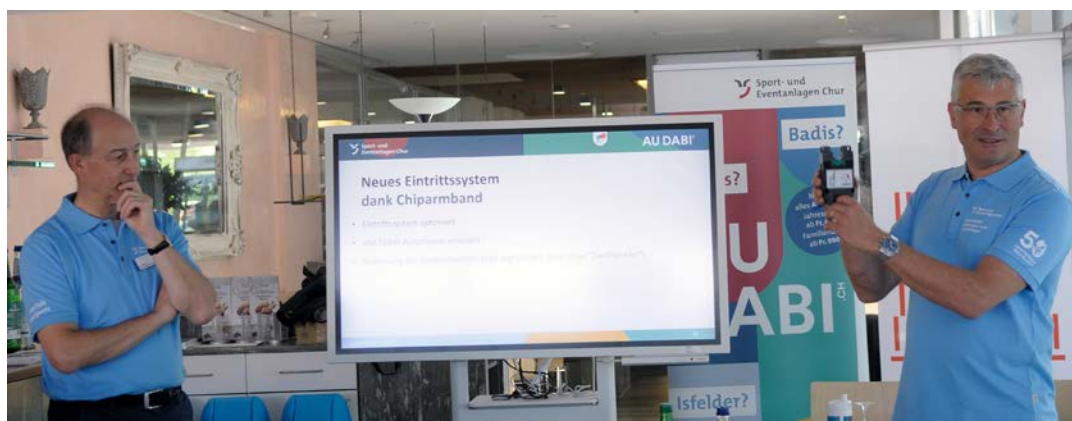
Am 3. Mai haben die Sportanlagen Chur ein neues Abonnement eingeführt: Das «AU DABI». Der Name ist dabei Programm, neu gibt es nebst den Einzeleintritten nur noch ein gemeinsames Abo für alle Angebote, also alles ist dabei. Dieses Abo, das den Eintritt für die Bäder, das Eisfeld und die Saunalandschaft auf der Oberen Au sowie Krafraum und Groupfitness vereint, gibt es für Erwachsene, für Kinder und für Familien. Es ersetzt alle bisherigen Abonnemente und die Sports card. Die Preise für die drei Varianten betragen für Besitzer der ChurCard 239 Franken (Kinder), 489 Franken (Erwachsene) sowie 990 Franken für Familien (1 bis 2 Erwachsene und alle Kinder im selben Haushalt von sechs bis 16 Jahren). Die Abos werden mit «AU DABI» grundsätzlich billiger als bisher, betonen die Verantwortlichen. Nur der bisherige Saisonpass für die Freibäder wird mit dem «AU DABI»-Schnupperabo teurer – beinhaltet neu aber die Nutzung aller Infrastrukturen vom 13. Mai bis zum 3. September. Die Kosten dafür belaufen sich gemäss Stadtpräsident Urs Marti auf 148 Franken mit der ChurCard. Ein Einzeleintritt kostet mit der ChurCard neu 90 Rappen mehr, nämlich 8.40 Franken für Erwachsene und 5.40 Franken für



Das Team der Sportanlagen präsentiert das neue Abo vor der Badi Obere Au.

Kinder. Wie Raffael Mark, Leiter der Sport- und Eventanlagen an der Medienkonferenz zur Einführung des neuen Abos betonte, haben die Sportanlagen die Preise seit dem Jahr 2016 nicht mehr angepasst, die neuen Preise der Einzeleintritte berücksichtigen die Teuerung sowie die höheren Energiekosten. «Wir hatten bisher eine zu grosse Auswahl an Eintritten und Kombipässen», erklärt Mark diesen Schritt. Zudem entspreche dieses «Generabo dem vielfach geäusserten Wunsch der Gäste nach einem Abo, das alle Angebote kombiniert». Gemeinsam mit dem neuen Abo ist auch ein

neues Eintrittssystem eingeführt worden, das über ein Chiparmband läuft. Mit diesem Armband lässt sich neben dem Eintritt auch gleich das Garderobenschränkli schliessen. Gemäss Raffael Mark ist diese Umstellung in den letzten vier Jahren auf der Personal- und auch auf der Technikenebene vorbereitet worden und bietet eines der modernsten Systeme in der Schweiz. Marti und Mark sind überzeugt, mit diesem Abo ein Angebot zu einem fairen Preis für alle Churerinnen und Churer geschaffen zu haben. Denn die körperliche Fitness sei der Stadt ein wichtiges Anliegen. (cm)



Urs Marti (links) und Raffael Mark präsentieren das neue Ticketsystem.

Bunte Fassade für das neue Obergericht

Am 1. Mai haben die Bauarbeiten am Staatsgebäude begonnen. Hier werden ab 2025 Kantonsgeschicht und Verwaltungsgericht als Obergericht unter einem Dach vereint sein. Das historische Gebäude wird renoviert, umgebaut und mit einem Anbau erweitert.

Erbaut worden ist das Gebäude an der Grabenstrasse 30 in den Jahren 1877 bis 1878 durch Johannes Ludwig. Es beherbergte damals den Grossen Rat, das Kantonsgeschicht und die Kantonalbank und war laut Regierungsrätin Carmelia Maissen das erste offizielle Staatsgebäude des Kantons Graubünden. Das Staatsgebäude gehört neben dem Regierungsgebäude zu einem der repräsentativsten Bauten im Eigentum des Kantons. Das historische Gebäude ist aus staatspolitischer und baukultureller Sicht von grösster Bedeutung. 1911 zog die Kantonalbank aus, 1960 dann auch der Grosse Rat.

So wurde der feingliedrige Neurenaissance-Bau zum Sitz der Verwaltung des kantonalen Tiefbauamts. In der geschichtsträchtigen Vergangenheit des Gebäudes wurde vieles verändert, das nun durch den Umbau wieder zutage treten kann. Der Einbau von Wänden veränderte den Charakter des Gebäudes ebenso nachhaltig wie die massive Zwischendecke, die in den ursprünglichen Grossratssaal eingezogen wurde und diesen in zwei Geschosse unterteilt.



Visualisierung des neuen Obergerichts. (Bild Aebi & Vincent Architekten)

Nun aber sollen der ehemals zweigeschossige Grossratssaal und der alte Lichthof unter denkmalpflegerischen Kriterien wieder instand gesetzt werden. Dekorative Bodenbeläge werden aus- und nach der Restauration

wieder eingebaut. Die Aussenmauern des Staatsgebäudes sollen wieder bunt werden, wie der zuständige Architekt Bernhard Aebi von «Aebi & Vincent» am 1. Mai erklärte. «Das Haus wird wieder so farbig werden, wie es früher war.»

Anbau und Park

Um genügend Platz für die zusammenggeführten Gerichte – zurzeit an der Poststrasse und an der Oberen Plessurstrasse beheimatet – zu erhalten, wird das Staatsgebäude mit einem Anbau ergänzt. In diesem Erweiterungsbau entstehen Team- und Einzelbüros, eine Cafeteria sowie eine Tiefgarage. «Es wird ein Arbeitsort mit hoher Qualität», wie Architekt Aebi betont. Kantonsbaumeister Andreas Kohne

betonte, dass ein grosser Zeitdruck herrschte. Nach der Abstimmung zur Justizreform 3, Auslöser für den Zusammenschluss der Gerichte, und dem Kredit über 29 Millionen für das Projekt durch das Stimmvolk im November 2022, ging es schnell voran. Durch ein Planwahlverfahren wurde das Team «Aebi & Vincent Architekten AG» aus Bern zusammen mit der Churer «Fanzun AG» ermittelt. Auch Aebi betont, dass sie das Konzept in kurzer Zeit entwickelt haben. So entstehen künftig auch ein Gartenpavillon sowie ein neuer Park. Im Sommer 2024 soll der Rohbau abgeschlossen sein. «Ende 2024 ist das Gebäude wieder dicht, die restlichen Bauarbeiten sollen bis im Herbst 2025 fertiggestellt sein», so Aebi. (na)



Spatenstich mit Regierungsrätin Carmelia Maissen (2. von rechts).

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Giuseppe Verdis Oper «Il Trovatore» wird am Dienstag, 13. Juni, Live aus dem Royal Opera House in London übertragen. Für die italienischen Texte werden Untertitel erstellt. Ein Klangerlebnis der besonderen Art, die Oper dauert 3 Stunden und 25 Minuten inklusive einer Pause. Und das Kinopublikum in Chur kann dieses monumentale Werk von Verdi mit vielen bekannten Stücken in voller Länge mitverfolgen, als wäre es in London.

Verdi erzählt in «Il trovatore/Der Troubadour» in vier Teilen die Geschichte von zwei Brüdern, die nicht wissen, dass sie Brüder sind. Sie bekriegen sich als politische Gegner auf dem Schlachtfeld und als Männer im Kampf um die Gunst der schönen Leonora. Dies alles zu Zeiten eines wüsten Bürgerkriegs. Die Schauplätze decken sich oft mit tatsächlichen Orten, der Krieg wütete 1412/1413 in Aragón, das ohne König war.

Die vier Akte der Oper zeigen ein Bruder-Duell, das Werben um Leonora, die Zigeunerin, die einen der Brüder anstelle ihres Sohnes erzogen hat, die Vorbereitungen zu einer Schlacht und den Kerker, in dem Manrico, der Sohn der Zigeunerin, gemeinsam mit ihr auf seine Hinrichtung wartet. Erst bei der Hinrichtung seines Bruders erfährt Luna aber, dass er seinen Bruder gerichtet hat. Die Geschichte wird mit klangvollen Stimmen erzählt und lässt die Zuschauer in starken Bildern den Bruderzwist verfolgen. (cm) www.kinochur.ch

«As Dorf in dr Stadt» bringt viel Kultur nach Haldenstein

Annina Giovanoli bespielt Haldenstein ein halbes Jahr lang mit einem sehr vielfältigen Kulturprogramm. Sie betont damit den Dorfcharakter, den Haldenstein auch nach der Fusion mit Chur behalten hat: «As Dorf in dr Stadt» nennt sie den Kulturzyklus, der mit Theater, Literatur, Musik, Ausstellungen und Workshops von Juni bis Dezember im Dorf stattfinden wird. Giovanoli ist es ein grosses Anliegen, «dass auch diese Seite des Rheins mit ihrer vielfältigen Kultur wahrgenommen wird». Deshalb hat sich die Theater- und Kulturfrau zum Ziel gesetzt, das Dorf vom Calandaspitz bis zur Brücke am Rhein mit kulturellen Anlässen zu bespielen.

19 verschiedene Anlässe hat sie organisiert, teilweise hat das freie Theater Haldenstein sie dabei etwas unterstützt, wie sie erklärt. Sie hat diese 19 Kulturereignisse zu einem wichtigen Jubiläum aus dem Boden gestampft: Vor 220 Jahren ist Haldenstein in den frisch gegründeten Kanton Graubünden aufgenommen worden. Das Ende der Unfreiheit im Freistaat, 220 Jahre als eigene Gemeinde, das will Giovanoli mit ihrem Kulturzyklus feiern.

Gestartet wird «As Dorf in dr Stadt» am Freitag, 9. Juni, mit einer literarischen Klettertour von Gian Rupf im Klettergarten Haldenstein unter dem Titel «Der Berg ruPft». Am 15. Juni folgt dann die Aufführung «Gipfelkreuz und Hüttenfinken» des freien Theaters Haldenstein. Hüttenambiente empfängt die Zuschauerinnen und Zuschauer im Alten Schützenhaus, hier spielen sechs Frauen und ein Mann in Anlehnung an das Buch «Bergfieber» ein Hüttentheater, begleitet von Elisabeth Sulser. Am Freitag und Samstag, 7. und 8. Juli, lädt Giovanoli in ihren Garten oder ihr Haus (je nach Wet-

ter). Am «Sagenhaften Küchen-tisch» wird geschlemmt und zugehört. Sagen und Gesagtes aus der Umgebung von Haldenstein wird hier von Caroline Capiaghi bei einem einfachen Essen erzählt. «Ein Experiment», wie Giovanoli sagt, die ihr Haus für die Gäste öffnet.

Am Donnerstag, 13. Juli, kommt «As Dorf in dr Stadt» im Schloss Haldenstein an. Ein literarisches Kammerstück, «Schätzchen, streit mit mir», kommt im Rosengarten zur Aufführung. Im August wird es dann musikalisch: Der junge Songwriter Lucca Janka spielt am Mittwoch, 16. August, im Obstgarten beim alten Schützenhaus «Buachstabasuppa us am Gitarakoffer». Während Janka seine Gitarre erklingen lässt, gibt es für die Zuhörerinnen und Zuhörer Suppe aus dem blubbernden Topf auf dem Feuer. Am Freitag, 18. August, steht der alte Dorfstall an der Postgasse 6 im Rampenlicht: Stephanie Lobmaier, Clot Buchli, Andrea Thöny und Pierpaolo Berta bespielen den Holzstall mit einer musikalischen Hommage an die Haltensteiner Krautgärten. Von Mitte Juni bis in den Oktober hinein zeigt Henk Melcherts in der Kirche Haldenstein

Foto-Impressionen des Dorfes. Das Programm für das ganze Halbjahr kann unter www.annina-giovanoli.ch eingesehen werden, in der Septemбераusgabe des «Churer Magazin» wird die zweite Hälfte vorgestellt. Der Erwerb eines Programmbüchleins lohnt sich zudem für alle Geschichtsinteressierten: Annina Giovanoli hat das Büchlein mit alten Postkarten von Haldenstein illustriert. Sie sammelt diese seit Jahren und weiss beispielsweise über die alte Holzbrücke über den Rhein oder den Campingplatz und viele weitere Plätze viel zu erzählen. (na)

«As Dorf in dr Stadt» bis August:
Freitag, 9. Juni, um 20.15 Uhr: «Der Berg ruPft» im Klettergarten. **15./16./17./21./22./23. Juni, jeweils um 20.15 Uhr:** «Gipfelkreuz und Hüttenfinken» im Alten Schützenhaus. **Freitag und Samstag, 7. und 8. Juli, 18.30 Uhr:** «Sagenhafter Küchen-tisch» in der Küche am Alpweg **10. Donnerstag, 13. Juli, 20.15 Uhr:** «Schätzchen, streit mit mir» im Rosengarten des Schlosses. **Freitag, 18. August:** «Kreuz und Quer durch den Krautgarten» un Dorfstall an der Postgasse 6.



Das Alte Schützenhaus von Haldenstein wird zur Hütten-theater-Bühne.

Von-Salis-Seewis-Denkmal in neuem Glanz

Er führte ein vielfältiges Leben: Johann Gaudenz von Salis-Seewis war ein Schweizer Dichter, Politiker und Offizier. Das in die Jahre gekommene Denkmal, das zu seinen Ehren im Churer Stadtgarten steht, konnte Ende des vergangenen Jahres restauriert werden und erstrahlt nun in neuem Glanz.

Der Lebenslauf von Johann Gaudenz, Freiherr von Salis-Seewis, zeigt eindrücklich das vielfältige Leben des gebürtigen Malansers. Geboren im 1762 auf Schloss Bothmar, begann er mit zarten 17 Jahren seine Militärkarriere als Fähnrich im französischen Schweizergarderegiment. Seine militärische Karriere in Frankreich reichte bis zum Rang des Adjutanten, in der Schweiz gar bis zum eidgenössischen Oberst. Zudem ist bekannt, dass seine berufliche Karriere vom Generalinspektor bis zur Mitgliedschaft am obersten helvetischen Gerichtshof reichte. In Graubünden war von Salis-Seewis Mitglied des Oberappellationsgerichts und startete oben-

drauf noch eine politische Laufbahn, beginnend als Gemeinderat in der Heimatgemeinde Malans.

Später amtierte er als Grossrat, wurde Bundesstatthalter und Bundeslandammann sowie Mitglied der Kantonsregierung. Er beteiligte sich an den politischen Veränderungen und befürwortete beispielsweise den Anschluss der Drei Bünde an die neue Helvetische Republik im 1798.

Seine dritte Leidenschaft – neben Militär und Politik – war gemäss Mitteilung künstlerischer Art. Sein dichterisches Werk lag hauptsächlich bei Themen zu Natur und Heimat. Viele seiner Gedichte wurden von Franz Schubert gar vertont und er erhielt aufgrund seiner künstlerischen aber auch militärischen Tätigkeit von seinen Dichterkollegen Übernamen wie «Bündner Nachtigall» oder «Dichtergeneral». Als Offizier der Schweizergarde bereiste er Europa, wo er unter anderem bekannte Dichter und Lyriker wie Goethe oder Schiller kennenlernte.

Zu Ehren von Johann Gaudenz

von Salis-Seewis wurde im Jahre 1866 im Stadtgarten ein Büstendenkmal errichtet. Der Zustand des Denkmals wurde über die Jahre in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Umstand wurde auch von der Bevölkerung wahrgenommen und so liess die Stadtgärtnerei die

Statue in einem ersten Schritt im 2021 reinigen. Ende 2022 erfolgte die Sanierung der Büste und des Podestes. Im Frühling 2023 wurde die Arbeit mit einer Neubepflanzung fertiggestellt. Die Restaurierung wurde durch den Kanton Graubünden finanziell unterstützt. (cm)



Die Statue von Johann Gaudenz von Salis-Seewis wurde saniert.

Leta Semadeni in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Chur lanciert mit «Grosse Worte – Schweizer Literaturpreise in Chur» eine neue Literaturreihe. Den Anfang macht die Engadiner Autorin Leta Semadeni am Freitag, 2. Juni.

Grosse Literatur in Chur: Die Stadtbibliothek Chur hat eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen. Zwei Mal jährlich lesen Preisträgerinnen und Preisträger von Schweizer Literaturpreisen in der Stadtbibliothek aus ihren Werken und bringen damit hochkarätige Schweizer und Bündner Literatur nach Chur.

Die Lesungen werden mode-

riert von der Kulturjournalistin und Moderatorin Esther Schneider und sind jeweils von einem Begleitprogramm – am 2. Juni begleitet Robert Grossmann mit der Laute die Lesung – umrahmt. Für das kulinarische Wohl sorgt der Apéro im Anschluss an die Lesung. (cm)

Ursin Schild darf nach Argentinien

Die Stadt Chur vergibt das Stipendium für den Arbeitsaufenthalt in Buenos Aires für die Zeit von Juli bis Dezember 2023 an den 22-jährigen Churer Kunstschaffenden Ursin Schild. Ziel der Ateliervergaben ist es unter anderem, professionelles Kulturschaffen und den Kulturaus-

tausch zwischen der Schweiz und dem Gastland zu fördern. Die Städtekonferenz Kultur (SKK), der auch die Stadt Chur angehört, betreibt eine Residenz für Künstlerinnen und Künstler in La Boca / Buenos Aires. In dem Atelierhaus wohnen und arbeiten während sechs Monaten gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten. Die Ateliermiete wird von der SKK und der Stadt Chur finanziert. Ausserdem erhält Ursin Schild ein Stipendium von insgesamt 10 000 Franken, das zur Deckung der Lebenshaltungskosten dienen.

Aktuell lebt Schild in New York, wo er einen Sprachaufenthalt macht. Gleich im Anschluss an diesen, wird er nach Buenos

Aires reisen. Schild ist ein Nachwuchstalents – er hat noch kein Fine Arts Studium hinter sich und auch keine Galerie, die seine Bilder verkauft. Seine Kunstplakate zum Thema «Flucht», die neueren Arbeiten mit seiner eigenen Ritztechnik sowie sein Kunstverständnis haben auf ihn aufmerksam gemacht. (cm)

www.ursinschild.ch



Angelika Kauffmann. Eine Ikone weiblicher Kunst



Mit einer neuen Romanbiografie über Angelika Kauffmann «Eine Ikone weiblicher Kunst» ist soeben im Südverlag Konstanz eine neue Publikation über die

wohl bedeutendsten Künstlerinnen des 18. Jahrhunderts erschienen.

Angelika Kauffmann - am 30. Oktober 1741 in Chur geboren - wurde bereits als Sechsjährige zum Wunderkind erkoren. Eine unvergessene und ganz besondere Künstlerin mit grossem Erfolg, deren Leben in Chur begann und in Rom endete. Schon als Kind war Angelika Kauffmann viel unterwegs und wechselte häufig den Wohnsitz. Ihre Londoner Zeit, wo sie in die höchsten Sphären des Kunstbetriebs aufstieg, steht im Mittelpunkt dieser neuen Romanbiografie der deutschen Kunsthistorikerin und Autorin Gabriele Katz.

Im Jahre 1752 - Angelika war 11 Jahre alt - zog die Familie von Chur nach Como (Lombardei)

und rund ein Jahr darauf malte Angelika ihr erstes Selbstbildnis. Da zu dieser Zeit für Mädchen noch keine Schulbildung möglich war, wurde sie von ihrem Vater und verschiedenen Lehrern in Malerei und Musik sowie im Lesen und Schreiben unterrichtet. Und ihre Mutter unterrichtete sie in fünf Sprachen und bildete sie ebenfalls in Musik und Gesang aus.

Bereits in sehr jungen Jahren machte Angelika sich als Porträtmalerin und Sängerin in Österreich und Italien einen Namen und als begabte Sängerin stand sie auf den Bühnen norditalienischer Fürstenhöfe.

Gabriele Katz interessiert sich nach eigener Aussage insbesondere für weibliche Biografien und Lebenswege, die - wie sie

sagt - in kein Schema passen. In der Vergangenheit hat die promovierte Kunsthistorikerin unter anderem über die beiden Spielzeugpionierinnen Margarete Steiff und Käthe Kruse sowie über die Malerin Marie Ellenrieder geschrieben. Vor zehn Jahren verfasste sie ein Sachbuch über Angelika Kauffmann; «fasziniert von ihrem riesigen Werk, ihren Neuansätzen in der Historienmalerei, ihrer exquisiten Porträtmalerei». Mit der Romanbiografie habe sie sich ihrem ungewöhnlichen Leben noch stärker annähern wollen. (cm)

Gabriele Katz: Angelika Kauffmann. Eine Ikone weiblicher Kunst. Südverlag, Konstanz 2022, 360 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-87800-158-4, Euro 23,50

«Abendständchen im Böhmerwald»

Am Freitag, 23. Juni, lädt die Kammerphilharmonie Graubünden um 19.30 Uhr zu ihrem mittlerweile legendären Hegisplatzkonzert in der Churer Altstadt ein. Dirigiert wird es in diesem Jahr von der Deutschen Dirigentin Ruth Reinhardt, die sich bei ihrem Debut für ein rein Tschechisches Programm entschieden hat. Dvorák und Suk heissen die beiden Protagonisten des diesjährigen Hegisplatzkonzerts, dessen Programm für einmal ganz im Zeichen der Tschechischen Volksmusik steht. Neben der «Serenade für Streicher, op. 6» von Josef Suk, stammen gleich drei Werke des Abends aus der Feder seines Lehrers und späteren Schwiegervaters Antonín Dvorák. Auch von ihm wird eine Serenade (die «Serenade in d-Moll für Blasinstrumente, Violoncello und Kontra-

bass, op. 44») zu hören sein. Daneben verwöhnt die Kammerphilharmonie ihr Publikum mit Dvoráks sanfter «Waldesruhe für Violoncello und Streicher» sowie mit dessen Volkstanz «Mazurek» in e-Moll in einer Bearbeitung für Violine und Orchester von Andreas N. Tarkmann.

Als Solistinnen und Solisten in Erscheinung treten einmal mehr die beiden Musiker der Kammerphilharmonie Yannick Frateur (Violine) und Karoline Öhman (Violoncello), die sich in ihren Soli sowohl böhmischen, als auch hoch romantischen Melodien widmen werden. Dirigiert wird das Konzert von der jungen Dirigentin Ruth Reinhardt. Für Reinhardt, die in diesem Jahr auch ihr Debut beim New York Philharmonic Orchestra geben wird und erst vor wenigen Jahren ihr Studium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Johannes Schlaefli abschloss, ist es das erste Konzert mit der Kammerphilharmonie Graubün-

den. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Rathaussaal im 1. Stock an der Poststrasse 33 in Chur statt. (cm)



Ruth Reinhardt dirigiert auf dem Hegisplatz die Kammerphilharmonie Graubünden.

MiMe zeigt «Lago Mio»

«Lago Mio» ist die neue Eigenproduktion des Theaters MiMe von Pro Infirmis Graubünden. Menschen mit einer Behinderung erfinden und entwickeln zusammen mit der Regie ein Theaterstück. Die Inszenierung in der Postremise entsteht aus den Improvisationen aller

Schauspielerinnen und Schauspielern. Im Zentrum stehen Ideen, Phantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

In einem kleinen Tal fliesst ein glänzendes Bächlein. Wunderbare Natur und Ruhe herrschen. Aber wo Wasser ist, ist auch ein Strom. Doch wohin fliesst der Strom und wer profitiert davon? Die Aufführung vom Samstag, 3. Juni, findet mit Gebärdensprach-Übersetzung statt. Wir freuen uns, Sie im Publikum begrüßen zu dürfen um gemeinsam rauszufinden was es mit diesem Strom auf sich hat. Premiere hat das Stück am Donnerstag, 1. Juni. Gezeigt wird es auch am Freitag, 2. Juni und Samstag, 3. Juni jeweils um 20 Uhr. Am Sonntag, 4. Juni, wird es um 17 Uhr aufgeführt. (cm)

www.postremise.ch

Patrik Degiacomi: ein Stadtpräsident für alle

Liebe Churerinnen und Churer

Seit bald zwei Legislaturen bin ich mit Herzblut Mitglied des Stadtrats. Für ein lebenswertes, fortschrittliches und soziales Chur – für möglichst alle. Nächstes Jahr nun wird das Amt des Stadtpräsidiums frei. Und ja, ich stelle mich dafür zur Verfügung: Ich würde gerne Ihr Stadtpräsident werden.



Patrik Degiacomi wendet sich im Churer Magazin direkt an die Bevölkerung: Er will nach zwei erfolgreichen Legislaturen im Stadtrat Stadtpräsident werden.

Ich hatte Glück. Glück, dass ich in meiner Kindheit auf Menschen und Organisationen traf, welche an mich glaubten und mich unterstützten. So konnte ich trotz der Armut und den schwierigen familiären Verhältnissen gute berufsbegleitende Hochschulausbildungen im Sozialbereich, im Recht und in der Wirtschaft abschliessen und eine wunderbare Familie gründen. Ein Traum wurde wahr, als ich 2016 dank Ihrem Vertrauen Stadtrat wurde und meine politische Leidenschaft zum Beruf machen durfte.

Im Leben und in der Politik setze ich mich seit mehr als 20 Jahren dafür ein, dass es nicht vom Glück abhängt, ob Kinder und Jugendliche die Unterstützung erhalten, welche sie brauchen um ihre Potenziale zu entfalten. Nach mehr als sechs Jahren im Churer Stadtrat darf ich mit Freude zurückblicken und feststellen, dass wir in der Familienpolitik, aber auch in der Bildung, im Sport und in der Kultur ausseror-

dentlich erfreuliche Fortschritte erzielen konnten. Gern zähle ich einige davon auf.

Schöne Erfolge

Seit 1. Januar 2023 werden die Kita-Tarife durch die Stadt zusätzlich mit 10.– Franken pro Betreuungstag vergünstigt. Den stadträtlichen Gegenvorschlag zur Kita-Initiative hat mein Departement in Rekordzeit umgesetzt. Das entlastet Familien und wegen des Fachkräftemangels hilft es auch der Wirtschaft. Die sprachliche Frühförderung «Deutsch für die Schule» ist definitiv eingeführt und nun für alle obligatorisch. In drei Jahren musste bisher aber erst eine einzige Familie zur Teilnahme verpflichtet werden. Das spricht für die grosse Akzeptanz dieser Förderung. Sie gewährt die Chancengleichheit aller Kinder und stärkt unsere Stadtschule. Chur ist hier eine Pioniergemeinde.

Die Stadtschule wird auch durch die neue Schul- und Sportanlage Fortuna an der Ringstrasse gestärkt. Auch viele Sportvereine

und das Quartierleben profitieren von der Anlage. Die politische Kommunikation für den Kredit der Schul- und Sportanlage Fortuna an der Ringstrasse erfolgte weitgehend unter meiner Federführung. Das erfreuliche Resultat: mehr als 84% Zustimmung. Eben erst konnten wir zudem die ausserschulische Musikerziehung stärken und das Kulturraumnetzwerk mit dringend notwendigen Proberäumen aufgleisen. Die städtischen Beiträge an Kulturschaffende sind in den letzten Jahren um rund 40 Prozent gestiegen. Das macht Chur lebendiger und ideenreicher. All diese Erfolge waren Teamleistung im Stadtrat und in meinem engagierten Departement.

Was zu tun bleibt

Ich will mich aber nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern hart weiter arbeiten. Es bleibt viel zu tun! So müssen wir endlich, endlich die Probleme im Zusammenhang mit der Drogenszene in Chur lösen. Die politischen Beschlüsse für die Lösungen liegen vor. Stadt und Kanton müssen nun dringend vorwärts machen – im Interesse der Gesellschaft und besonders der suchterkrankten Menschen.

Dann ist bezahlbarer Wohnraum nicht nur in den touristischen Hotspots des Kantons ein grosses Thema. Auch Chur braucht bezahlbaren Wohnraum. Ich will in einer Stadt leben, die sich alle leisten können! Für ein lebendiges und lebenswertes Chur müssen wir aber auch die Stadtschule weiter stärken und Kultur wie

Sport voranbringen. So stehen die Bereitstellung von Schulräumen, die Sanierung des Theaters ebenso auf unserer Pendenzenliste wie die Erarbeitung einer Sportstrategie für unsere Stadt.

Neu als Ihr Stadtpräsident

Chur ist meine Heimat und meine Leidenschaft. Nachdem unser Stadtpräsident Urs Marti aufgrund der Amtszeitbeschränkung nicht mehr antreten kann, wird das Amt des Stadtpräsidiums frei. Dafür stelle ich mich voller Motivation und mit Freude zur Verfügung.

Ich will die Herausforderungen anpacken und Lösungen finden. Bisher ist mir das gelungen, weil ich immer überparteilich Sachpolitik betrieben habe.

Ich habe gezeigt, dass ich schwierige politische Aufgaben zu lösen imstande bin. Ich bin krisenerprobt und habe bewiesen, dass ich eine Politik mit den Menschen und nicht über sie hinweg mache. Ich habe gezeigt, dass ich politische Schwerpunkte setzen und umsetzen kann, die Wirkung zeigen, und dass ich dabei hohen Wert auf einen langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalt lege. Als Stadtpräsident werde ich die aufstrebende Entwicklung der Stadt weiter vorantreiben. An Ihr sollen möglichst alle Churer*innen teilhaben.

Ihre Unterstützung bei den Wahlen im nächsten Jahr würde mich sehr freuen!

Herzlich
Ihr Patrik Degiacomi

Reformation fördert kritisches Denken



Curdin Mark bei der Disputation. (Bild Livia Mauerhofer/Südostschweiz)

Im Rahmen der Feierlichkeiten comander2023 wurde Ende April im Churer Grossratsaal disputiert. Das Ergebnis: die Reformation hatte ihre Sonnen- und Schattenseiten. Curdin Mark, Präsident Reformierte Kirche Chur, wünscht sich wieder mehr mutige und kritische Menschen, wie Reformator Comander einer war.

Veranstaltet wurde die Disputation gemeinsam von der Reformierten Kirche Chur und dem Institut für Kulturforschung Graubünden. Zum Schluss der zweitägigen Veranstaltung resultierten vom prominent besetzten Podium vier Erkenntnisse: die Reformation war der Beginn einer kritischen Gesell-

schaft (Historiker Florian Hitz, Institut für Kulturforschung Graubünden); Religion stiftet Identität (Historiker Randolph C. Head, Prof. University of California, Riverside); Dialog ist Ausdruck von Toleranz zwischen den Konfessionen (Historikerin Immacolata Saulle Hippenmeyer); die Kirche muss sich dauernd reformieren und weiterentwickeln (Theologin Rita Famos, Präsidentin Evangelisch-reformierte Kirche der Schweiz).

Mut zur Veränderung

Zum Start am Freitagnachmittag verlieh Cordula Seger, Leiterin Institut für Kulturforschung Graubünden, ihrem Wunsch Ausdruck, dass sich auch die Wissenschaft vermehrt wieder einer öffentlichen Debatte stellt, wie es mit dieser Disputation geschieht. Regierungspräsident Peter Peyer erinnerte an den Co-

mander der Science Fiction-Serie Raumschiff Enterprise: dessen Motto «lebe lang und in Frieden» gelte in Anbetracht der globalen Krisen auch heute. Historiker Sebastian Brändli machte auf die Grenzen der Zürcher Reformation gerade im Hinblick auf die Frauen aufmerksam. Emanuele Fiume zeigte als Vertreter der Waldenser (protestantische Kirche in Italien und Teilen Südamerikas) auf, dass Graubünden das eigentliche Haus der italienischen Reformation gewesen ist. Es folgten elf Schlaglichter zur Reformation aus den verschiedenen Regionen Graubündens. Soziologin Christina Caprez erinnerte an ihre Grossmutter, welche als «illegale» Pfarrerin in Furna wirkte. Historiker Daniele Papacella illustrierte, wie die Bibeln aus Poschiavo ins Veltlin geschmuggelt werden mussten. (cm)

Grillspezialitäten bei «vomFASS»

«vomFASS»-Inhaber Stefan Walter hat für die Grillsaison 2023 einiges zu bieten. In seinem Spezialitätengeschäft an der Oberen Gasse 38 finden sich viele leckere Zutaten für einen gelungene Grillabend. Angefangen bei den neuen Mayonnaisen in den Geschmacksrichtungen Zitrone, Jalapeño und smoked Paprika, die zurzeit ein richtiger Kassenschlager sind. Diverse BBQ-Gewürze, Rauchöl und Rubs ma-

chen bereits die Zubereitung des Grillguts zu einem Genuss erlebnis, während viele verschiedene Essige und Öle die zum Fleisch servierten Salate verfeinern. Trendige Ketchups, BBQ-Saucen und spezielle Senfe stehen für genussvolle Grillmomente zur Verfügung. Was natürlich nicht fehlen darf: Bei Stefan Walter stehen Frühling- und Sommerweine, passend zu jedem Anlass bereit. (cm)



Stefan Walter mit den neusten Mayonnaise-Kreationen im «vomFASS».

Gefragte Laufbahnberatung

Der vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) in Auftrag gegebene Monitoringbericht «viamia» 2022 zeigt, dass das Angebot der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung auf Anklang stösst. Als eine von sieben Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials wurde am 1. Januar 2022 schweizweit das Produkt «viamia» der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung eingeführt. «viamia» verfolgt das Ziel, durch eine regelmässige Standortbestimmung die berufliche und persönliche Situation von Personen über 40 Jahren zu analysieren und unter Einbezug der sich verändernden Anforderungen des Arbeitsmarkts frühzeitig allfällige Massnahmen abzuleiten. Damit soll die individuelle Arbeitsmarktfähigkeit dieser Personen langfris- tig erhalten bleiben.

Seit der Einführung im Jahr 2022

haben rund 130 Personen in Graubünden das Angebot «viamia» genutzt. An der nationalen Befragung nahmen 36 Personen aus Graubünden teil. Diese beurteilten die Beratung der Laufbahnberaterinnen und -berater im Durchschnitt mit der sehr guten Note 5,7 (von maximal 6). 94 Prozent der Befragten würden zudem eine Beratung weiterempfehlen. Die berufliche Weiterentwicklung oder der generelle Wunsch nach einer Veränderung, waren die Hauptgründe für die Inanspruchnahme einer Beratung. «viamia» erreichte Teilnehmende aus verschiedensten Branchen und mit unterschiedlichen Bildungswegen. «Aus unserer Sicht war das neue Angebot im ersten Jahr zwar herausfordernd, aber auch sehr spannend», berichtet Andreas Zuber, Teamleiter Laufbahnberatung beim Amt für Berufsbildung. (cm) www.viamia.ch

Mit Live-Performance in den Sommer



Live-Performance mit Virtual Reality vermischt: «Berlau». (Foto Matthias Horn)

Ein preisgekrönter Zusammenschluss von Bühnenperformance und Virtual Reality bildet den Abschluss der Theatersaison 22/23: In «Berlau :: Königreich der Geister» von RAUM + ZEIT verfolgen die Theaterbesucherinnen und -besucher das Leben von Ruth Berlau. Die dänische Kommunistin und Theater-schaffende war die Geliebte von Bertolt Brecht und kam beim Brand ihres Spitalbettes in der Charité in Berlin ums Leben. Ausgelöst worden ist der Brand wohl durch ihre eigene Zigarette. Die Zuschauerinnen und Zuschauer begeben sich mit einer VR-Brille ausgestattet in eine szenische Installation und kommen dabei Ruth Berlau und Bertolt Brecht sehr nahe. Auf der Bühne stehen drei Protagonistinnen, die das Spiel verstärken. Die Produktion wurde mit dem Friedrich-Luft-Preis 2022 ausgezeichnet.

Donnerstag, 8., Freitag, 9. und Samstag, 10. Juni, jeweils 17.36 bis 21.48 Uhr.

Und ausserdem:

Freitag, 2. Juni, 16.30 Uhr: «Vorhang auf! Theaterleben in Chur». Die Stadtführerinnen und -führer nehmen Interessierte mit zum Stadtrundgang auf den Spuren des Churer Theaterlebens. Mitarbeitende des Theater Chur ermöglichen einen Blick hinter die Kulissen des heutigen Theaterbetriebes und geben einen Einblick in den aktuellen Spielplan.

Vom 1. bis 10. Juni, 17 Uhr: Wanderausstellung zum Theaterregisseur Benno Besson aus Yverdon. Am 10. Juni findet eine Finissage mit anschliessender Lesung statt.

www.theaterchur.ch



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Leinen los!

Judihui, wie freuen wir uns auf den Sommerbeginn! Ganz besonders nachdem der Frühling sprichwörtlich ins Wasser gefallen ist. Regen, Regen, Regen... Doch jetzt sind wir bereit für kurze Hosen und wallende Sommerkleider in luftig leichten Materialien. Apropos, welche Materialien tragen Sie bevorzugt im Sommer? Für mich gibt es zwei klare Favoriten. Sobald das Thermometer über 28 Grad klettert, haben Leinen- und Seidenteile Hochkonjunktur. Durch ihren Glanz wirkt die Seide stets edel, Farben und Prints kommen auf ihr besonders gut zur Geltung und sie weist kühlende Eigenschaften auf. Zudem ist sie relativ unempfindlich was das Knittern anbelangt. Und hier wären wir schon beim Hauptargument gegen Kleider aus Leinenstoffen: Ja, es ist so, die Leinenbluse oder die Leinenhose sehen nach einem Tag Tragen aus als hätte eine Kuh sie durchgekaut und ausgespuckt. Und genau deshalb verzichten viele auf diesen tollen Stoff. Weil er knittert. Echt jetzt?! Also come on! Wenns so richtig heiss ist, dann gibt's doch nicht angenehmeres als ein Leinenkleid, so wunderbar luftig und leicht. Ja, es hat irgendwann Knitterfalten, aber Leinen darf das. Es wirkt sogar richtig cool. Leinen punktet auch bezüglich Unkompliziertheit: Es lässt sich mit 40

Grad waschen und ist relativ robust. Fairerweise muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass das der wohl grösste Nachteil der Seide ist: Schongang und Spezialwaschmittel sind Pflicht und das ausgerechnet bei den Seidenblusen, die eine magnetische Anziehungskraft für Salatsaucen aufzuweisen scheinen. Nun gut, keine Vorteile ohne Nachteile. Für mich gehört in eine Sommergarderobe unbedingt sowohl ein Leinen- als auch ein Seidenkleid, einmal in Naturtönen und einmal bunt gemustert. Dann würde ich Ihnen Leinenshorts empfehlen. Sie wirken stets lässig und unaufgeregt und selbst in kurzen Längen (Hotpants) nicht aufreizend und billig. Dazu kombinieren Sie eine Seidenbluse, krepeln die Ärmel zurück, ein paar Armreife ums Handgelenk, ein Strohhut auf den Kopf, Espadrilles an die Füsse. Et voilà, sofort entsteht ein stylischer und doch relaxter Sommerlook. Da soll noch einmal jemand sagen, Leinen wirke alternativ-öko-mässig. Mais nooon. An dieser Stelle noch ein kleiner Hinweis ans männliche Geschlecht. Ein weisses Leinenhemd ist einfach très Côte d'Azur. Mit Shorts oder Chinohosen kombiniert – J'adore. Cool, lässig und ein bisschen verwegen- wie direkt der Yacht entstieg. Oder dem Pedalo. Total legal. Probieren Sie's aus: Leinen los!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Internationales Vollkontakt-Karate Turnier



Nicht nur Kämpfe, auch Katas werden gezeigt.

Der Trimmiser Cup 2023 findet am Samstag, 17. Juni, im Thomas Domenig Stadion statt.

Vor 25 Jahren startete der Trimmiser Cup als kleines Karate-Nachwuchsturnier im Dojo von Trimmis. Daher auch der Name «Trimmiser Cup». Doch die Räum-

lichkeiten wurden in den letzten Jahren zu klein und so wechselte man in eine Turnhalle. Doch auch hier wurden die Kapazitäten schnell ausgeschöpft und so fand das Turnier 2022 erstmals im Thomas Domenig Stadion in Chur eine neue Heimat. Während

im letzten Jahr noch 330 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sechs Ländern teilnahmen, werden 2023 bereits 500 Karatekas erwartet. Der Cup ist weltweit bekannt geworden und so wird in diesem Jahr Kaicho Hatsuo Royama (Verbandspräsident)

aus Japan, Shihan Ishijima Masahide, Shihan Brandon Denito und Sensei Yusuke Usui zu den Anwesenden zählen. Alles namhafte und wichtige Personen in der Kyokushinkan Karate Szene. Kyokushinkan Karate ist ein Vollkontakt-Karate. Es geht jedoch bei dieser Disziplin nicht nur um den Kampf. Im Vordergrund stehen immer die Präzision, Disziplin, Körperbeherrschung und Ausdauer. Karate kann auch als Lebensschule verstanden werden.

Gerade deshalb ist es den Veranstaltern wichtig nicht nur auf das Turnier zu setzen. So findet am Freitag, 16. Juni und Sonntag, 18. Juni das «Internationale Kyokushin-Kan-Seminar» statt. Am Freitag im Hallenstadion Chur und am Sonntag als Höhepunkt mitten in der Natur am Crestasee. (cm) www.trimmiser-cup.ch

4. Trail Run in Chur

Am Sonntag, 11. Juni, fällt der Startschuss zum 4. Trail Run Chur. Im Zentrum stehen die vier unterschiedlichen Laufstrecken auf und um den Churer Hausberg Brambrüesch. Zudem findet am selben Tag zum zweiten Mal der Kinderlauf Brambi Kids Trail auf Brambrüesch statt.

Vom Herzen der Stadt Chur auf den Berg nach Brambrüesch, das ist das Leitmotiv des Trail Run Chur. Auf vier unterschiedlichen Strecken werden gemäss Mitteilung die Wünsche aller Trailläufer erfüllt: Eine kurze Distanz mit 6.7 Kilometer ist ideal für Einsteigerinnen, 15 Kilometer Panoramatrail für erprobtere Läufer und 12.5 Kilometer – dafür mit mehr Höhenmetern – für Bergläuferinnen und -läufer. Auf ambitioniertere Sportler wartet die lange Strecke von 27.5 Kilometer von Chur via Juchs nach Brambrüesch,

weiter über Pradaschier zum Dreibündenstein und zurück zum Ziel das sich auf Brambrüesch befindet.

Brambi Kids Trail

Hinter dem Trail Run Chur steht die Laufgruppe Alpinrunner. Mit dem Trail Run Chur werden der Laufsport in den Bergen sowie die einzigartige Churer Landschaft einer breiten Läufererschaft bekannt gemacht. Aber auch der Nachwuchs kommt bei diesem Anlass nicht zu kurz: Im Zielgelände auf Brambrüesch findet zum zweiten Mal der Brambi Kids Trail statt. Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren entdecken auf einem Parcours, bzw. einer kurzen Strecke auf spielerische Weise die Freude am Laufen. Informationen zum Trail Run Chur, zum Kids-Trail und zu den Anmeldungen finden sich unter: www.trailrunchur.ch

Individuelles Lernen in anregender Atmosphäre

Das Lernforum Chur unterrichtet seit bereits 35 Jahren Menschen in allen Altersklassen. Heute ist das Angebot sehr breit gefächert. Es reicht von der individuellen Nachhilfe für Schüler, Lernende und Erwachsene über die Fremdsprachkurse bis hin zu den Deutschkursen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Migration. Jedes Jahr aufs Neue gefragt sind auch die Prüfungsvorbereitungskurse. Das Lernforum ist eduQua und fide zertifiziert und achtet stets auf eine hohe Qualität im Unterricht. Ausserdem ist es eines der anerkannten Prüfungszentren in der Schweiz für Telc-Zertifikate (The European Language Certificates). Besonders stolz ist man auf den vermutlich längsten Spanischkurs in der Schweiz. Schon seit 1989 besteht eine Klasse, die sich jede Woche trifft, um sich mit viel Freude an der spa-

nischen Sprache mit Nachrichten und Literatur auseinanderzusetzen. Eine Teilnehmerin ist sogar seit Beginn dabei. Daneben werden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Spanisch, Brasilianisch, Griechisch und seit diesem Jahr auch in Russisch sowie Chinesisch angeboten. Das Team besteht aus gut ausgebildeten Lehrkräften, die Experten in ihrem Fach sind. Unterrichtet wird nach dem Motto «Von Menschen für Menschen». Informieren Sie sich auf www.lernforum.ch zu allen Details. Interessierte werden selbstverständlich auch am Telefon oder am Schalter beraten. (cm)

LERNFORUM Chur

Calandastrasse 38
7000 Chur
081 353 63 62
info@lernforum.ch

Fragen an den Bündner Jazz-Nachwuchs

Die Sängerin Anna Bläsi und der Schlagzeuger Simon Steiner erzählen von ihrem Weg zum Jazz. Anna beginnt diesen Sommer ihr Studium in Luzern, wo Simon bereits 2021 den Master erlangte. Beide sind am JazzChur Sommerfestival zu hören.

Simon: Meine ersten Schritte machte ich im Perkussionsunterricht am Marimbaphon, Xylophon und Vibraphon.

Anna: Im Kindergarten fing ich mit Klavier an und besuchte auch viele Jahre die Singschule Chur.

Anna: Zum ersten Mal mit Jazz in Berührung kam ich in der Mittelschule bei Iso Albin - und bei Weekly Jazz. Davon wollte ich mehr!

Simon: Mein Onkel Andri und mein Schlagzeuglehrer Andreas Schneider zeigten mir den Jazz. Und prägend war mein Austauschjahr in den USA. Der Jazz hat dort einen viel höheren Stellenwert.

Simon: Es ist wichtig, den Jazz-Nachwuchs zu fördern. Das ist eine Verantwortung, die auch ich übernehmen möchte.

Anna: Ja, es ist schön, dass wir in Graubünden eine Szene haben, wo der Jazz lebt.

www.jazzchur.ch

JAZZCHUR

«Glaube und Bewährung»: Das Buch zum Jubiläum

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu 500 Jahre Comander hat die Reformierte Kirche gemeinsam mit dem Stadtarchiv ein 184 Seiten starkes Werk herausgegeben. Als Herausgeber des Werks unter dem Titel «Glaube und Bewährung: 500 Jahre Reformation in Chur 1523-2023» fungiert Stadtarchivar Ulf Wendler.

Die Geschichte des christlichen Glaubens in Chur ist lang und ereignisreich. 1523 kam es in Chur zum Wandel. Johannes Comander forcierte einen Geist des Aufbruchs in der Stadt und in den Drei Bünden. In kurzer Zeit fand eine umfassende Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse statt. Die Reformation gab viele Impulse, die bis heute fortwirken. Neben Facts und Figures zur Reformation an sich und den direkten Auswirkungen auf die drei Bünde, auf die Stadt Chur und auch auf die damalige Schweiz,

haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden von 2021 die Möglichkeit erhalten, auf jeweils einer Seite zu beschreiben, was für sie Glaube bedeutet. Eine moderne Ansicht auf das Thema, die den historischen Kontext auffrischt. Das reich bebilderte Werk umfasst nicht nur eine unglaublich breite historische Abhandlung der reformierten Kirche in Chur von Comander bis heute, es ist auch mit Legenden und geschichtlichen Begebenheiten wie etwa den Aufhalten von Erasmus von Rotterdam und Martin Luther in Chur ergänzt worden, welche einen zusätzlichen Blick auf diese Ereignisse ermöglichen. Die Beiträge stammen aus der Feder von Georg Jäger, Jan-Andreas Bernhard, Ulf Wendler, Martin A. Senn, Sabine-Claudia Nold sowie Ivana Bendik. (cm)

www.comander2023.ch



«Berlau :: Königreich der Geister», Foto: Matthias Horn

100 Jahre – Benno Besson

Vom Brechtschüler zum Schweizer Übervater des DDR-Theaters

Do	1.6.	17.00–19.00	
Fr	2.6.	17.00–19.00	
Sa	3.6.	13.00–15.30	
So	4.6.	10.00–15.30	
Mo	5.6.	17.00–19.00	
Di	6.6.	17.00–19.00	
Mi	7.6.	17.00–19.00	
Do	8.6.	17.00–22.00	
Fr	9.6.	17.00–22.00	
Sa	10.6.	17.00–22.00	Finissage mit Lesung

Vorhang auf!

Theaterleben in Chur

Fr 2.6. 16.30

Le quattro stagioni*

Die zertanzten Jahreszeiten von Tanzerina und Ivo Bärtsch

Sa 3.6. 14.00
So 4.6. 11.00 14.00

Berlau :: Königreich der Geister

Live-Performance mit Virtual Reality von RAUM+ZEIT

Do 8.6. 17.36–21.48 AUSVERKAUFT
Fr 9.6. 17.36–21.48
Sa 10.6. 17.36–21.48

Balleo meets Unity Dance Principals*

Klassisches Ballett trifft auf Modern Dance

Sa 24.6. 14.00 18.00

Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikumsgesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promozioni di la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura



Stadt Chur



Graubündner
Kantonalbank

Agenda

Donnerstag, 1. Juni

Allgemeines

13.30 Uhr, Parkplatz Obere Au: Karussell.

Führungen

17 – 18.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: «Gheimnisvolls Khur». Geheimnisvolle Inschriften, wunderschöne Namen, rätselhafte Wappen, verborgene Winkel werden entdeckt. Tickets für 9.–/18.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Das No Chords Collective (Claudio Bergamin, Clau Maissen, Rees Coray und Rolf Cafilich) spielt «A Night at the Village Vanguard by Sonny Rollins». Das No Chords Collective holt Kompositionen aus der über 100-jährigen Jazz-Tradition in die Gegenwart und hüllt sie in eine neues musikalisches Gewand. www.jazzchur.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Lüthy Bücher, Bahnhofstrasse 8: Buchvernissage von Linaard Bardills Buch «Terra pels peis» mit musikalischer Begleitung von Astrid Alexandre. Eintritt frei, mit Büchertisch und Apéro.

Sport

17 Uhr, Waldhausstall: Mittenbergrennen für Läufer und Biker.

Theater

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Lago Mio», das neue Stück des «Theater Mime» Lago Mio» kommt zur Aufführung. Die Inszenierung entsteht aus den Improvisationen aller Schauspielerinnen und Schauspieler. Im Zentrum stehen Ideen, Phantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

Freitag, 2. Juni

Allgemeines

13.30 Uhr, Parkplatz Obere Au: Karussell.

17.55 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Die Lange Nacht der Kirchen führt zur Quelle, «Ad fontes – Auf zu den Quellen». Start auf dem Martinsplatz, Postautofahrt nach Passugg

und zurück. Besuch der Hotelfachschule Passugg und der Kirche Passugg. Anmeldung: info@chur-reformiert.ch

18 – 20 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Mädchentreff für Mädchen ab der 5. Klasse. Barraum, Discoräum und Billardraum sind offen und es gibt ein Programm wie etwa Schminken oder Kleidertauschbörse.

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

18.30, 20 und 21.30 Uhr, EMK Chur, St. Margrethenstrasse 1: Theateraufführung zur Langen Nacht der Kirchen. «Lieber Bruder» erzählt die Geschichte zweier Brüder, die sich verlieren und wiederfinden. www.emk-chur.ch

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Die Literaturpreisträgerin Leta Semadeni macht den Auftakt zur neuen Literaturreihe «Grosse Worte – Schweizer Literaturpreise in Chur». Sie liest aus «Amur, grosser Fluss», begleitet von Robert Grossmann auf der Laute. Eintritt Fr. 25.–, Anmeldung empfohlen. www.biblio.chur.ch

Führungen

16.30 – 18.30 Uhr, Martinsplatz: Bei der Führung «Vorhang auf – Theaterleben in Chur» erfahren die Teilnehmenden Facts zur Entwicklung der Theaterszene Chur, die in der Postremise ihren Anfang nahm, und erhaschen einen einmaligen Blick hinter die Kulissen des heutigen Theater Chur. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus. Kosten Fr. 25.–/15.–.

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: «Vom Kaktus und der Königin». Gemeinschaftskonzert des Chor dils Larischs und des Frauenchors Prättigau. Auf dem Programm stehen Volkslieder und Evergreens. www.chordilslarischs.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Wolf – Kein Märchen» mit Text und Gesang. Eine Liebesgeschichte, die ein aktuelles und kontroverses Thema von einer anderen Seite zu beleuchten versucht. klibuehni.ch

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Lago Mio», das neue Stück des «Theater Mime» Lago Mio» kommt zur Aufführung. Die Inszenierung entsteht aus den Impro-

visationen aller Schauspieler*innen. Im Zentrum stehen Ideen, Phantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

Samstag, 3. Juni

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggelimarkt mit vielen Ständen, an denen Selbstgemachtes, Antikes und Aussortiertes verkauft wird. flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. churer-wochenmarkt.ch

9 – 11.30 Uhr, Bushaltestelle Hof, St. Luzistrasse: Am Geo-Tag der Artenvielfalt organisiert der WWF Graubünden eine Exkursion entlang der Alten Schanfiggerstrasse und im Seidengut. www.wwf-suedost.ch

13.30 Uhr, Parkplatz Obere Au: Karussell. 14 Uhr, Gemeinderatssaal, Rathaus: Jubiläumsfest «30 Jahre Verein Balikatan» statt. Balikatan-Initiantin Adora Fischer freut sich, wenn die Bevölkerung auch teilnimmt. Infos: www.balikatan.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Kunstschule Chur, Gürtelstrasse 11: Talentklasse der Kunstschule Chur. Die Talentklasse Kunst richtet sich an künstlerisch ambitionierte Jugendliche. Sie vermittelt alternierend verschiedene technische Inhalte in Zeichen, Malen, Grafik und 3D-Gestalten. Eine Anmeldung oder Abmeldung ist nicht notwendig. Das Material für die Kursinhalte ist vorhanden. kunstschuleromanshorn.ch

15 – 16.30 Uhr, Ecke Oberalpstrasse/Daleustrasse: Naturgärtnerin Yvonne Panzer führt am «Geo-Tag der Artenvielfalt» durch naturnahe Churer Gärten. Anmeldungen unter www.pronatura-gr.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

14 Uhr, «Bergbaiz», Brambrüesch: Mattiu Defuns singt vom Leben, von Freundschaften und Träumen. www.churbergbahnen.ch

Kunst

13.30 – 16.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Expressiv!», Gestaltungskurs für Jugendliche. Gemeinsam werden ausgewählte Ölbilder in der Ausstellung betrachtet und anschliessend im Atelier die Erinnerungen kraftvoll mit Ölfarben und Spachtel zum Bild gestaltet. Alter 13 bis 18 Jahre, Kosten Fr. 30.–. wurth-international.com/de

Theater

14 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Rund 70 Schülerinnen und Schüler der Tanzschule Tanzerina vertanzten Antonio Vivaldi's Meisterwerk «Le quattro stagioni», begleitet von der Orchestrina Chur. Eintritt Fr. 35.–/20.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Der Wolf – Kein Märchen» mit Text und Gesang. Eine Liebesgeschichte, die ein aktuelles und kontroverses Thema von einer anderen Seite zu beleuchten versucht. klibuehni.ch

20 – 21.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Lago Mio», das neue Stück des «Theater Mime» Lago Mio» kommt zur Aufführung. Die Inszenierung entsteht aus den Improvisationen aller Schauspieler*innen. Im Zentrum stehen Ideen, Phantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

Vorträge

16 Uhr, Frauenkulturarchiv, Goldgasse 10: Die Romanistin Anetta Ganzoni im Gespräch über die Zuozer Poetin Clementina Gilly und ihre literarischen Schwestern. Eintritt frei, Platzzahl beschränkt. www.frauenkulturarchiv.ch

Sonntag, 4. Juni

Allgemeines

13.30 Uhr, Parkplatz Obere Au: Karussell.

Führungen

11 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Dieter Roth mit Jan Voss, Künstler, Verleger und Freund von Dieter Roth. Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Jahresausstellung der Arbeiten des Würth KinderKunstKlubs mit Remo A. Alig. Eintritt Fr. 10.–. wurth-international.com/de

Konzerte

14 Uhr, «Bergbaiz», Brambrüesch: Die Singvögel stehen mit «Üsi Welt» auf der Bühne. www.churbergbahnen.ch

Theater

17 – 18.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Lago Mio», das neue Stück des «Theater Mime» Lago Mio kommt zur Aufführung. Die Inszenierung entsteht aus den Improvisationen aller Schauspieler*innen. Im Zentrum stehen Ideen, Phantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

11 und 14 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Rund 70 Schülerinnen und Schüler der Tanzschule Tanzerina vertanzten Antonio Vivaldi's Meisterwerk «Le quattro stagioni», begleitet von der Orchestra Chur. Eintritt Fr. 35.–/20.–. www.theaterchur.ch

Montag, 5. Juni

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Theater

20 – 21.15 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Die Bank», poetisches Theater unter freiem Himmel. Es ist die Geschichte von Ruth und Meret, eine Geschichte von Nähe und Distanz, Einsamkeit und Beziehungen. Begleitet werden die Frauen von Kontrabassistin Anna Trauffer. Eintritt Fr. 35.–/25.–. www.klibuehni.ch

Dienstag, 6. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé mit Pfarrer Andreas Rade.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Der Frauenarbeitskreis trifft sich zum stricken, häkeln, nähen und handwerken.

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@biblio.chur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch.

Führungen

17 – 18.30 Uhr, Bahnhofplatz: Bei der öffentlichen joggenden Stadtführung lernen Sie Chur auf sportliche Art kennen. Es wird gemütlich durch das Stadtzentrum und die Altstadt gejoggt, in den Pausen gibt es spannende Anekdoten und Geschichten über Chur. Tickets für 18.–/9.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Andi Schnoz, Gabriela Krapf, Benjamin Engel, Nolan Quinn, Marc Jenny und Rolf Cafilisch spielen «Schnoz's Darkbeat». Das ist die Premiere von «Darktrip», das pulsierende Rhythmen mit schwerelos wirkenden Melodiebögen, Gesang und Darbeathorns sowie der Gitarre von Andi Schnoz verbindet. jazzchur.ch

Poetry Slam

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Duell der Wortgewandten – Season 6: Sechs Minuten Bühnenlicht für 10 Poetinnen und Poeten, die mit ihren Slams um den Beifall des Publikums kämpfen. Anmeldungen unter events@solarplexus.ch. www.werkstattchur.ch

Mittwoch, 7. Juni

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Kindergarten Kornquader, Kornquaderweg 10: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmaterial. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeitchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Englisch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 26: Spielnachmittag (Brett- und Kartenspiele) für alle Generationen. Keine Anmeldung erforderlich.

17.30 – 19.30 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Referat von Regierungsrätin Carmelia Maissen und Podiumsdiskussion zum Thema GemeindeForum: «Neue Köpfe für die Gemeinde(politik)». Anmeldung unter www.fhgr.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Natur am Abend zum Thema «Pflanzliche Redewendungen und blumige Sprichwörter» in der Dauerausstellung des Museums.

Konzerte

19.30 – 22.15 Uhr, «Marsöl», Süswinkelgasse 25: Singen mit Flurin, das Publikum singt gemeinsam mit Flurin Cavezel Songs, deren Texte auf die Kinoleinwand projiziert werden. Es werden drei Sets à 30 Minuten gesungen. Eintritt Fr. 20.–. www.flurincavezel.ch

Kunst

12.30 – 13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag zu Augusto Giacomettis «Bergbach» von 1904 mit der Administrative Direktorin Nicole Seeberger. Sie wird auf das Frühwerk von Augusto Giacometti eingehen. Ti-

KAMMERCHOR CHUR

Siehe wir preisen selig

CHORMUSIK

DES 19. & 20. JAHRHUNDERTS

10. Juni 2023, 20.00 Uhr
Heiligkreuzkirche Chur

11. Juni 2023, 18.00 Uhr
Kirche St. Martin Zillis

cket Fr. 15.–. Anmeldung unter www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Im Kinderatelier «Strich um Strich» entdecken Kinder gemeinsam mit Rahel Guidon die Pinselfrisuren in den Werken der Sammlung. Kosten Fr. 10.–. Anmeldung unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch. www.kunstmuseum.gr.ch

Donnerstag, 8. Juni

Theater

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

Freitag, 9. Juni

Allgemeines

14 – 23.55 Uhr, Stadt: Am 8. Buskers treten wieder mehr als 100 Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler aus der ganzen Welt in den Gassen und Strassen von Chur auf, vom Arcas bis zum Bahnhofplatz. Dazu gibt es Streetfood aus der ganzen Welt. Festivalarmband für Fr. 10.–/20.–, die Künstler sammeln Hutgeld als Gage. www.buskers-chur.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Theater

17.36 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Live-Performance mit VR von RAUM+ZEIT zu «Berlau :: Königreich der Geister». Die Inszenierung verbindet Virtual Reality mit dem Live-Spiel dreier Protagonistinnen/Protagonisten. Thema ist der Tod von Bertolt Brechts Geliebter Ruth Berlau, die in einem entflammten Krankenbett ums Leben kam. Tickets Fr. 42.–/28.–/15.–. www.theaterchur.ch

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

20.15 Uhr, Klettergarten Haldenstein: 7023 As Dorf in dr Stadt präsentiert «Der Berg RuPft». Eine literarische Besteigung am Berg mit Gian Rupf, der das Publikum auf eine literarische Klettertour mitnimmt. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Tickets Fr. 23.–. www.theater-haldenstein.ch

Samstag, 10. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. churer-wochenmarkt.ch

11 – 23.55 Uhr, Stadt: Am 8. Buskers treten wieder mehr als 100 Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler aus der ganzen Welt in den Gassen und Strassen von Chur auf, vom Arcas bis zum Bahnhofplatz. Dazu gibt es Streetfood aus der ganzen Welt. Festivalarmband für Fr. 10.–/20.–, die Künstler sammeln Hutgeld als Gage. www.buskers-chur.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Ver-

fügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

17.36 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Live-Performance mit VR von RAUM+ZEIT zu «Berlau :: Königreich der Geister». Die Inszenierung verbindet Virtual Reality mit dem Live-Spiel dreier Protagonistinnen/Protagonisten. Thema ist der Tod von Bertolt Brechts Geliebter Ruth Berlau, die in einem entflammten Krankenbett ums Leben kam. Tickets Fr. 42.–/28.–/15.–. www.theaterchur.ch

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

Sonntag, 11. Juni

Allgemeines

11 – 20 Uhr, Stadt: Am 8. Buskers treten wieder mehr als 100 Strassenkünstlerinnen und Strassenkünstler aus der ganzen Welt in den Gassen und Strassen von Chur auf, vom Arcas bis zum Bahnhofplatz. Dazu gibt es Streetfood aus der ganzen Welt. Festivalarmband für Fr. 10.–/20.–, die Künstler sammeln Hutgeld als Gage. www.buskers-chur.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung mit Annatina Guidon. Unter dem Motto «Bündnerland, allerhand» besichtigen sie die Sammlung des Bündner Kunstmuseums. Ticket Fr. 15.–/10.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Montag, 12. Juni

Führungen

18 – 19 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Führung durch die Sonderausstellung «Zauneidchese. Alles in Ordnung?». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Dienstag, 13. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

14.40 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Acht bis zehn Fachpersonen aus dem Medizinischen Bereich beantworten am «amm Café Med» jeweils unentgeltlich Fragen aus dem Publikum. Sie unterstützen die Fragestellenden im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15 Uhr, Erlöserkirche, Tödistrasse 10: Ökumenische Kleinkinderfeier zum Thema «Jesus sendet den Heiligen Geist».

Führungen

16.30 – 17.30 Uhr, RhB-Garten, Bahnhofstrasse 25: Eine Führung im von Nicolaus Hartmann entworfenen RhB-Verwaltungsgebäude gibt Einblick in die 130-jährige Geschichte der Kleinen Roten und ins RhB-Archiv. Tickets für 8.–/16.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 14. Juni

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bis Freitag vor dem Essen: Telefon 081 252 27 04.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Kindergarten Kornquader, Kornquaderweg 10: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmaterial. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeitchur.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.biblio.chur.ch

18.30 Uhr, Quaderwiese: 23. Churer Laufparade und 21. Churer Staffel-Schüali.

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zur Sammlung, Entdeckungstour durch die verschiedenen Werke mit Rahel Guidon. Zur selben Zeit auch das Atelier Italiano mit Lara Di Nicola. Ticket Fr. 10.–. Anmeldung unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch. www.kunstmuseum.gr.ch

Sport

18.30 Uhr, Quaderwiese: 23. Churer Lauf-Parade und 21. Churer Staffel-Schüali. lauf-parade.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag mit Dr. Martin Schütz vom WSL Birnensdorf zum Thema «Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark. Was Kräuter und Rothirsche mit Fadenwürmern und Spinnen verbindet». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 15. Juni

Allgemeines

19 – 20.15 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Gottes Witz. Ein Plädoyer für mehr Humor in der reformierten Kirche von Pfarrer Andreas Wahlen. Moderation: Martin A. Senn. Musik: Domenic Janett, Klarinette. Mit anschliessendem Apéro. Eintritt frei, Kollekte.

Konzerte

20.15 Uhr, Kulturgarage bei Okro, Tittwiesenstrasse 21: MJ Soundwal-



optimum-immo.ch
persönlich | kompetent | diskret

Wir verkaufen Ihre Liegenschaft zum Bestpreis!



Fabian Casanova



Tanja Caplazi-Casanova

Kostenlose und marktgerechte Bewertung Ihrer Liegenschaft!

044 523 1299

081 501 3090

ker feat. Lucas Niggli präsentiert eine improvisierte Verschmelzung von Schlagzeug und Electronica. Lucas Niggli wird mit seinem Schlagzeugspiel Klanginputs und Impulse geben und gleichzeitig auf Marc Jennys selbstentwickeltes Sounduniversum reagieren. www.jazzchur.ch

Kunst

18 – 19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung von Dieter Roth und Gespräch zum Universum der Druckgrafik in Zusammenarbeit mit der Druckwerkstatt Haldenstein. Es beteiligen sich Museumsdirektor Stephan Kunz, Steindrucker Thomi Wolfensberger und David Khalat vom Verein für Originalgrafik. Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservationen unter theaterhaldenstein@gmail.com. theaterhaldenstein.ch

Freitag, 16. Juni

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Theater

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservationen unter theaterhaldenstein@gmail.com. theaterhaldenstein.ch

Samstag, 17. Juni

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. churer-wochenmarkt.ch

11 – 24 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Amnesty International Chur und die Bündner Landeskirchen führen die Aktion «Beim Namen nennen» durch und verlesen im Gedenken an die vielen gestorbenen Flüchtlinge 24 Stunden lang ihre Namen, begleitet von Musikern. Die Aktion endet am Sonntag, 18. Juni, mit dem Gottesdienst um 11 Uhr.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sport

10 Uhr, Thomas Domenig Stadion, Grossbruggerweg 8: Internationales Vollkontakt-Karateturnier «Trimmissier Cup 2023» mit Starbesetzung. 500 Karatekas aus der ganzen Welt werden erwartet.

Theater

19 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: «Quatsch mit Sossel!», ein Comedy-Abend mit Znacht mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher. www.klibuehni.ch

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservationen unter theaterhaldenstein@gmail.com. theaterhaldenstein.ch

Sonntag, 18. Juni

Allgemeines

0 – 11 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: Amnesty International Chur und die Bündner Landeskirchen führen die Aktion «Beim Namen nen-

nen» durch und verlesen im Gedenken an die vielen gestorbenen Flüchtlinge 24 Stunden lang ihre Namen, begleitet von Musikern. Die Aktion endet am Sonntag, 18. Juni, mit dem Gottesdienst um 11 Uhr.

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung von Universalkünstler Dieter Roth. Eintritt Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Montag, 19. Juni

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter bibliochur.ch

Führungen

17 – 18.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Auf einem Stadtrundgang bewegte Churer Frauengeschichten erfahren zu Sylvia Caduff, Angelika Kauffmann, Elly Koch und weiteren. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32. Kosten Fr. 6.–/15.–.

Dienstag, 20. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé mit Vera Husfeldt, «Moderierte Autorenlesung und Diskussion mit Thomas Duarte».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Der Frauennarbeitskreis trifft sich zum stricken, häkeln, nähen und handwerken.

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jam-Session mit der Hausband (Gianna Lavarini, Andreas Ebenkofler, Vito Cadonau und Jérôme Keel). Erst findet ein Konzert der Band statt, um 20.15 Uhr startet dann die Jam-Session für Profis und Amateure. Eintritt frei, Kollekte. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 21. Juni

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, diesmal in Deutsch und Französisch. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmateriale. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeitchur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Atelier rumantsch zur Sammlung, Entdeckungstour durch die verschiedenen Werke mit Sarah Clavadetscher. Ticket Fr. 10.–. Anmeldung unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservationen unter theaterhaldenstein@gmail.com. theaterhaldenstein.ch

Vorträge

17 – 17.45 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: NATURSPUR mit Museumspädagoge Flurin Camenisch zum Thema «Von Zauneidechsen und anderen Sonnenabete-rinnen». Naturinteressierte ab neun Jahren erfahren unter anderem, dass Schlangen und Eidechsen nicht gern

zu heiss haben. Eintritt Fr. 6.–/4.–. naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 22. Juni

Führungen

15.30 – 16.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Fr. 8.– für Kinder.

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «LOTTE. Erlebte Landschaften» mit Remo A. Alig. Eintritt Fr. 8.–. Anmeldungen unter wurth-international.com/de

Theater

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservierungen unter theaterhaldenstein@gmail.com. theaterhaldenstein.ch

Freitag, 23. Juni

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Stadthalle, Weststrasse 5: Das Midsummer Open bietet Bündner Bands und köstliche Speisen und Getränke.

Konzerte

19.30 Uhr, Hegisplatz: Sommerkonzert der Kammerphilharmonie Graubünden auf dem Hegisplatz mit Dirigentin Ruth Reinhardt. Gespielt werden Werke von Dvorák und Suk. Tickets Fr. 55.–/40.–/30.–. www.kammerphilharmonie.ch

Theater

19.30 – 20.45 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Domovoi Theatre Company bringt eine Tragikomödie auf die Bühne, die das Publikum dazu einlädt, eine fantastische, unbegreifliche, clowneske Welt zu erleben. Eine Vorstellung für die ganze Familie. Vorverkauf postremise.ch

20.15 Uhr, Altes Schützenhaus, Haldenstein: «Gipfelkreuz und Hüttenfinken», ein Hüttentheater mit dem freien Theater Haldenstein, während des Stücks gibt es Apéro, Abendessen und Getränke. Reservierungen unter theaterhaldenstein@gmail.com. www.theaterhaldenstein.ch

Samstag, 24. Juni

Allgemeines

10 – 15 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Circus-Wochenende mit Clown Gavroche. Die Kinder üben zwei Tage lang verschieden Circuskünste wie Jonglieren, Akrobatik, Clownerie, Seiltanz, Zaubern und vieles mehr. Am Sonntag um 15 Uhr gibt es eine Aufführung für die Eltern. www.gavroche.ch

Stadthalle, Weststrasse 5: Das Midsummer Open bietet Bündner Bands und köstliche Speisen und Getränke.

Führungen

9.15 – 10.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Bibliotheksführung durch die Stadtbibliothek Chur. Es wird erklärt, wie die Bibliothek genutzt werden kann. Anmeldung erforderlich: info@bibliochur.ch oder Telefon 081 254 50 10. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 23 Uhr, «Loucy», Seilerbahnweg 9: Big Daddy Wilson aus North-Carolina bringt den Blues nach Chur, unterstützt von Les Hirondelles. Tickets Fr. 40.–. www.ict-atelier.ch

21 Uhr, Arcasplatz: Thé Dansant Open Air mit Musik von Mitgliedern der Kammerphilharmonie. Pünktlich zur blauen Stunde kann hier getanzt werden. kammerphilharmonie.ch

Theater

14 und 18 Uhr, Tanzschule Balleo, Masanserstrasse 19: Die Schülerinnen und Schüler der Tanzschule Balleo aus Chur zeigen gemeinsam mit den Tänzerinnen und Tänzern der Unity Dance Principals Association Tanzstücke. Tickets 35.–. www.balleo.com

Sonntag, 25. Juni

Allgemeines

10 – 15 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Circus-Wochenende mit Clown Gavroche. Die Kinder üben zwei Tage lang verschieden Circuskünste wie Jonglieren, Akrobatik, Clownerie, Seiltanz, Zaubern und vieles mehr. Am Sonntag um 15 Uhr gibt es eine Aufführung für die Eltern. gavroche.ch

Führungen

11 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Ilse Weber. Helle Nacht». Zu sehen ist ein repräsentativer Überblick über das Schaffen der Künstlerin. Ticket Fr. 15.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Dienstag, 27. Juni

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. bibliochur.ch

Mittwoch, 28. Juni

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Histoire racontée en français pour les enfants. Der kleine Steinbock Augustin wohnt in der Bibliothek und verbringt jede freie Minute mit Lesen. Er erlebt Abenteuer mit Piraten oder Drachen, besucht Tiere im Wald oder reist in andere Länder. Die Märchenlesung findet in Französisch statt. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

14 – 17 Uhr, Schulhaus Lachen, Belmontstrasse 11: Der Bauwaga der Kinder- und Jugendarbeit ist beladen mit viel Spiel- und Bastelmaterial. Kinder können selbstständig zum Spielen und Basteln vorbeikommen. www.jugendarbeitchur.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.bibliochur.ch

16 – 18 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you) für 5./6. Klasse, offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter stadtfuehrungen.ch

Freitag, 30. Juni

Allgemeines

15 – 17 Uhr, Zuhörbänkli auf dem Kornplatz: Zuhören... und erzählen. Hier und jetzt auf diesem Bänkli ist der Raum, etwas zu erzählen und gehört zu werden. Eine kleine Gruppe von Zuhörerinnen und Zuhörern der evangelisch methodistischen Kirche ist da und schenkt Zeit.

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Diskussionsabend in der Regulakirche. Kirche im Dialog – «Allein im Glauben». Mit Prof. Dr. Christiane Tietz, Moderation Pfarrerin Dr. theol. Ivana Bendik. Anschliessend Apéro. Eintritt frei. Kollekte.

Lesungen

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Lesung von Joachim Reich. Eintritt frei, Kollekte. www.bibliochur.ch

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN 500 Titel im Onlineshop

Architekturundgänge Batz Beihefte Bernina Bilder Brunold
Bundi Bündner Camenisch Candreia Caviezel Chuchi chur
Chäschti Davos Derbasse Eitzga Eufenspiegel Gschichte
Guldou Hartmann Heilmatschutz Jäger Kalender Kirchen
Litteratura Lysis Chasa Editura Märchen Müller
Origen Peer Pilo Planta Poesias RhB Rätien Schmid Semadeni

Fragen und Bestellungen unter 081 525 72 75 oder info@publireno.ch

«Quatsch mit Sosse!» aus der «Klibühni»-Küche



Rolf Schmid (links) serviert seinem Comedy-Kollegen Joël von Mutzenbecher einen Salat.

Der Bündner Comedian Rolf Schmid kocht für einmal kein Soloprogramm: Gemeinsam mit dem Basler Stand-up-Comedian Joël von Mutzenbecher bewirbt er an sechs Abenden im Juni die Gäste der «Klibühni» – und die beiden liefern vor dem Dessert je eine Show im Theatersaal: «Quatsch mit Sosse!» heisst das Programm, das neben der Comedy auch ein dreigängiges Abendessen umfasst. Sozusagen ein Rundum-Sorglos-Abend, wie Schmid und von Mutzenbecher bei der Präsentation des Programms betonen.

Nach dem Lockdown tourte Rolf Schmid zwei Sommer lang mit seiner Comedey-Openair-Show

durch die Bündner Täler und bekochte gemeinsam mit seinem Kollegen und Hobbykoch Andreas Kuoni die Gäste mitten in den Bündner Wiesen, um dann den wohlgesättigten Zuschauerinnen und Zuschauern ein Comedyprogramm vorzusetzen. Dieses Konzept bringt er nun gemeinsam mit Joël von Mutzenbecher, Andreas Kuoni und dem Gourmetkoch Georg Pichler in die «Klibühni». Mit der Küche und dem Innenhof die perfekte Location für so einen Abend. Und laut Klibühni-Co-Leiter Jann Clavadetscher ist diese Kombination von gemeinsam Essen und Auftritten genau das, was er und Co-Leiterin Ursina Trautmann als

Abschluss der diesjährigen Theatersaison gesucht hatten.

Comedy mit vollem Bauch

Rund 70 Personen werden in der «Klibühni» pro Abend die Möglichkeit erhalten, gemeinsam mit Rolf Schmid und Joël von Mutzenbecher zu Abend zu essen. Auf dem Menue stehen jeweils ein Salat und eine spezielle Pasta mit verschiedenen Saucen. Schmid und von Mutzenbecher werden beim Schöpfen und Ausschneiden der Getränke mithelfen, «aber eigentlich wollen wir einfach ein ganz entspanntes gemeinsames Essen geniessen», betont Schmid. Nach rund einer Stunde und mit vollem Bauch wechseln dann alle in den oberen Stock der «Klibühni», wo erst von Mutzenbecher und danach Rolf Schmid jeweils ein Programm spielen werden. «Jeder Abend wird anders werden», verspricht von Mutzenbecher, dessen Programme immer sehr spontan entstehen. Schmid und er sind bereits einige Male nacheinander auf der

Bühne gestanden und sie arbeiten sehr gerne zusammen, wie sie einhellig beteuern.

Für Schmid ist eines klar: «Der Abend soll uns und den Leuten Spass machen!» Er erzählt, dass es immer ein spezielles Gefühl sei, wenn man das Publikum schon vorher kennengelernt habe. «Es ist ein Erlebnis, ein Gesamtpaket sozusagen», schwärmt Schmid. Es sei richtig familiär, so zu spielen. Er hat Ausschnitte aus seinem neuen Programm und aus bisherigen Shows für diesen speziellen Abend zusammengestellt, während von Mutzenbecher vor allem von der Spontaneität der Situation profitieren wird. Interaktion ist ja bei Comedy immer wichtig, durch diese Konstellation mit dem gemeinsamen Abendessen wird das noch verstärkt.

Nach der Show ist dann noch der Dessert angesagt: Bei einem süssen Happen kann das Publikum den Abend ausklingen lassen. «Quatsch mit Sosse!» startet jeweils um 19 Uhr und wird wohl so gegen 22 Uhr enden. (na)

Aufführungen

Start jeweils um 19 Uhr: Donnerstag, 8. Juni / Freitag, 9. Juni / Samstag, 10. Juni / Donnerstag, 15. Juni / Freitag, 16. Juni / Samstag, 17. Juni. Reservationen unter www.klibuehni.ch

Massivholzmöbel
handgemacht
und einzigartig

SP
sprenger
creation



SCHLAFEN - WOHNEN - SPEISEN
Ausstellung auf über 1'000 m²



sprengermoebel.ch

Chur
City West
gegenüber
Einkaufs-
zentrum

Massivholz
OUTLET
SP
creation

Commercialstrasse 23

Jubiläumsfest im Rathaus

Am Samstag, 3. Juni, findet im Churer Rathaus im Gemeinderatssaal um 14 Uhr das Jubiläumsfest «30 Jahre Verein Balikatan» statt. Balikatan-Initiantin Adora Fischer freut sich, wenn die Bevölkerung auch teilnimmt. Seit nunmehr 30 Jahren leistet das Zentrum einen wichtigen Beitrag zum Austausch zwischen den Kulturen.

Das Balikatan Unterstützungs- und Begegnungszentrum mit angegliederter Spielgruppe an der Gürtelstrasse 65 in Chur ist in finanziellen Nöten. Um diese Selbsthilfe-Einrichtung und das Angebot an Deutschkursen, Workshops, Übersetzungen, Informationen, Beratungen, Begleitungen, Projekte und Aktivitäten gegen Rassismus und der Betreuung von Kindern in der Spielgruppe aufrecht erhalten zu können, braucht es Spenden: Samahang Baranggay/Balikatan: Konto: 79-12686-9, IBAN: CH74 0900 0000 7001 2686 9. (cm) Infos: www.balikatan.ch

Fusion wird geprüft

Der Churer Stadtrat hat im Mai beschlossen, einen möglichen Zusammenschluss mit der Gemeinde Tschierschen-Praden zu prüfen. Ein Entscheid, ob die Fusionspläne weiterverfolgt werden, soll Ende Sommer getroffen werden. Ende des vergangenen Jahres gelangte der Gemeindevorstand Tschierschen-Praden mit seinen Fusionsinteressen an den Stadtrat. Im März 2023 fand ein Austausch statt. Dabei wurde betont, dass aus Sicht von Tschierschen-Praden ein Alleingang nicht zielführend und ein Gemeindegemeinschaftszusammenschluss aus ihrem Standpunkt zwingend sei. Die Stadt evaluiert nun intern, welche Massnahmen in Hinblick auf den möglichen Zusammenschluss erforderlich sind. (cm)

Kultur unter freiem Himmel: Staunen und Lachen am 8. Buskers



Strassenkunst vom Feinstem am Buskers 2022 in Chur.

Über 80 Musikerinnen, Tänzer, Artistinnen und Comedians aus der ganzen Welt bringen vom Freitag, 9. bis Sonntag, 11. Juni, einmal mehr ein Freiluftspektakel der Strassenkunst nach Chur. Der Verein Aufgetischt aus St.Gallen – Veranstalter des Buskers Chur und des Aufgetischt St.Gallen – hat ein Ziel: Chur soll tanzen, lachen, singen und staunen. Vom Bahnhof bis zu Arcas, auf den Plätzen und Gassen, gibt es Kultur unter freiem Himmel.

Musikalisch hat das Buskers 2023 einiges zu bieten: Balkanklänge treffen auf Jazz-Gedudel und Handpan-Musik auf elektronische Beats. Ein Singer-Songwriter aus Manchester freut sich ebenso auf seinen Auftritt wie eine brasilianisch-australische Psychedelic Techno Rock-Combo aus Berlin. Grosse Gefühle und eine Prise Melancholie fehlen genauso wenig wie tanzbare Cumbia, Ska, Calypso und Hokum-Blues. Daneben kombinieren die Künstlerinnen und Künstler Akrobatik mit Comedy. Hier wird mit Koffern, Keulen oder Fussbällen jongliert und auf dem

Schlappseil getanzt, dort wird das Publikum auf eine akrobatisch-rasante Verfolgungsjagd im Flair eines Stummfilms mitgenommen. Die professionelle Magierin verblüfft mit ihren Kartentricks und die Marionetten erzählen schaurig-schöne Geschichten.

Rund die Hälfte der auftretenden Künstlerinnen und Künstler machen Musik, die andere Hälfte sind Strassenkünstler. Wie jedes Jahr sind es fast alle Künstlerinnen und Künstler, die noch nicht in Chur aufgetreten sind, sozusagen ein total neues Programm. Ihr Lohn ist einzig und allein das Hutgeld, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer während und nach der Vorstellung in die Hüte werfen. Mit jedem Franken wird also der jeweilige Auftrittende unterstützt. Dies gilt es beim Griff zum Portemonnaie zu berücksichtigen.

Im letzten Jahr hat der Verein die Helferzahl von 250 Freiwilligen gerade noch auf der Zielgeraden geschafft. Christoph Sprecher, Geschäftsleiter von Aufgetischt, ruft die Churerinnen und Churer dazu auf, sich als Freiwillige oder

Freiwilliger auf www.buskers-chur.ch anzumelden: Es gibt Einsätze im Auf- und Abbau, in der Technik, im Backstagebereich, im Getränke- und Bündelverkauf sowie in anderen Ressorts. «Wir suchen noch dringend Freiwillige!», betont er. Als Verdienst für den Einsatz locken ein Helferfest, ein T-Shirt und Verpflegung während des Festivals. Nebst den vielen neuen Strassenkünstlerinnen und -künstler fahren auch zwei Dutzend Streetfoodtrucks und -stände in Chur auf. Mit Speisen aus aller Welt können sich die Besucher verköstigen und gleichzeitig dem bunten Treiben in der Stadt zusehen.

Nach dem verregneten Festival im letzten Jahr gilt es für den veranstaltenden Verein ein sechsstelliges Defizit aufzuholen. Er appelliert an die Zuschauerinnen und Zuschauer, Festivalarmbänder zu kaufen. Diese Einnahmen ermöglichen die Organisation des Festivals. Das Armband kann mit dem Programmheft im Vorverkauf oder vor Ort gekauft werden. Kinder zahlen 5, Erwachsene 10 und Gönnerinnen und Gönner 20 Franken. Der Bündelverkauf ist neben dem Getränkeverkauf eine wichtige Einnahmequelle, will der Verein doch das Defizit des letztjährigen, verregneten Buskers Chur so gut wie möglich wettmachen. Festivalarmband und Programmheft sind ab Anfang Juni im Vorverkauf erhältlich. Die Vorverkaufsstellen sind auf www.buskers-chur.ch aufgelistet. (cm)

Spiel- und Öffnungszeiten:

Freitag, 9. Juni: 15 – 24 Uhr Gastrobetrieb und 15.30 – 23.45 Uhr Künstlerisches Programm. Samstag, 10. Juni: 12 – 24 Uhr Gastrobetrieb und 13 – 23.45 Uhr Künstlerisches Programm. Sonntag, 11. Juni: 10.30 – 18.30 Uhr Gastrobetrieb, 11 – 18.30 Uhr Künstlerisches Programm.

Der Tänzer in den Bergen

Der Balletttänzer und Choreograf Filipe Portugal verbringt seit vielen Jahren seine Freizeit in Graubünden. Seit letztem Jahr führt er die Ballettschule Balleo in Chur. Was führt einen Profi-Tänzer aus Portugal nach Chur?

Filipe Portugal lebt für den Tanz, für das Ballett. Das wird schon in der ersten Sekunde eines Treffens klar. Er steckt voller Energie und hat grosse Visionen, die weit über die Bündner Berge entführen. Wie hat er, der im Portugiesischen Nationalballett engagiert war und als Solist unter Heinz Spoerli, Christian Spuck und beim Ballett Zürich tanzte, den Weg in die Berge gefunden? Portugal erzählt, dass er sich seit Jahren jeweils in ein Wochenend-Domizil nach Sarn am Heinzenberg zurückzieht. Hier, weit weg vom Rummel, tankt er Energie. Auf seiner Reise dahin ist er jeweils an Chur vorbeigefahren, bis

er einmal mit der Tanz Academy Zürich im Theater Chur einen Auftritt hatte. Er war sofort fasziniert vom Theater und von der Stadt. Damals lernte er die Leiterin der Tanzschule Balleo kennen und begann, einige Schülerinnen und Schüler in Chur zu unterrichten. Im vergangenen Jahr wurde eine neue Leitung für die Tanzschule gesucht und nach reiflicher Überlegung übernahm Portugal diesen Posten. Er hat seine eigene Tänzer-Karriere vor einigen Jahren beendet und arbeitet seitdem als Choreograf und künstlerischer Leiter für diverse Projekte. Nun können die rund 100 Schülerinnen und Schüler der Tanzschule Balleo, im Alter von drei bis zu jenen Tänzerinnen, die schon über 40 Jahre tanzen, von der Erfahrung des Profi-Tänzers profitieren. Portugal erzählt begeistert von der grossen Motivation dieser Schülerinnen und Schüler, und

von der Disziplin und dem Wissensdurst, den er in Chur verspürt. Mit Profis auf der Bühne Gleichzeitig mit seinem Engagement für Balleo hat er auch beim internationalen Festival Königsfelden ein Projekt übernommen. Er wird dort im Mai «Heimlich seufzen die Winde» als Choreograf auf die Bühne in der Klosterkirche birngen. Zudem wurde er zum künstlerischen Leiter von «Tanz & Kunst» Königsfelden ab 2024 ernannt. Er arbeitet auch mit der Unity Dance Principals Association in Zürich, die ausgebildete junge Tänzerinnen und Tänzer auf ihrem weiterem Weg unterstützt.

Dieses Engagement für die jungen Profitänzerinnen und -tänzer bringt er nun auch in Chur ein. Die Schülerinnen und Schüler stehen bei einer Aufführung im Theater Chur gemeinsam mit den Profis aus Zürich auf der Bühne und tan-



Filipe Portugal.

zen Stücke aus «Dornröschen». Portugal freut sich riesig darauf, den Tänzerinnen und Tänzern aus Chur einen Einblick in die Welt der Profis vermitteln zu können. Gleich zwei Mal, um 14 und 18 Uhr, zeigen die Tänzerinnen und Tänzer ihr Können am Samstag, 24. Juni. (na)

Objekt des Monats (135)

Beachtenswertes Zinnkreuzchen

Das Kreuzchen aus einer Zinn-Blei-Legierung stammt aus einer archäologischen Grabung neben der Kirche St. Lorenz bei Paspels im Domleschg. Die abstrakte Darstellung der Christusfigur spricht für eine Datierung ins Frühmittelalter, also etwa um 600. Damit ist dieser Christus einer frühesten in der Schweiz.

Von den vier Kugeln über seinem Haupt symbolisieren zwei davon Sol und Luna, wie das oft bei frühen Kreuzigungsdarstellungen vorkommt. Sol steht für die Sonne und verweist auf Christus, Luna steht für den Mond und verweist auf die Kirche als geistliche Gemeinschaft. Je zwei Schlaufen an den Kreuzenden dienten vielleicht dazu, das Kreuzchen auf einem Stoff zu befestigen. Das Kreuzchen erinnert an eine seltene, steinerne Gussform mit Kruzifix, die bei Notgrabungen im Sommer 2020 im Sennhofareal gefunden wurde. Es ist anzunehmen, dass hier für den Bedarf an religiösen Artikeln am Bischöflichen Hof produziert wurde. Im Domschatzmuseum kann einiges an mittelalterlicher Handwerkskunst bewundert werden. Die Gussform ist anlässlich der aktuellen Sonderausstellung im Rätischen Museum zu sehen. (dm)

Kreuz aus einer Zinn-Blei-Legierung. Es stammt aus einer Grabung neben der Kirche St. Lorenz bei Paspels. 6./7. Jh. Foto: Stephan Kölliker

Das Domschatzmuseum, das Bündner Naturmuseum, das Rätische Museum und das Bündner Kunstmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselungsweise ein besonderes Objekt vor.



«Siehe, wir preisen selig» – der Kammerchor konzertiert



Der Kammerchor Chur tritt in der Heiligkreuzkirche auf.

Der Kammerchor Chur präsentiert in seinem neuen Programm besondere Chorwerke der beiden letzten Jahrhunderte. Im Zentrum steht der «Cantus Missae» in Es-Dur für Doppelchor von Joseph Gabriel Rheinberger, entstanden 1878.

In feiner Balance aus alten Stilelementen und romantischen Harmonien entsteht eine feierliche und zeitlose Atmosphäre. Dazu tritt die musikalisch und gedanklich wohl gewichtigste Motette der Romantik, ebenfalls 1878 geschaffen: «Warum ist das Licht gegeben» von Johannes Brahms. In einem gewaltigen Spannungsbogen gelangt Brahms vom Bewusstsein von Trauer und Leid im Leben zu Zuversicht und Hoffnung. Werke aus dem 20. Jahrhundert von Ola Gjeilo, G. A. Derungs und B. & T. Dolf runden das Programm ab.

Die Konzerte finden am Samstag, 10. Juni, um 20 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur und am Sonntag, 11. Juni, um 18 Uhr in der Kirche St. Martin in Zillis statt. (cm)

www.kammerchorchur.ch

Tanz durch die vier Jahreszeiten



Schülerinnen von Tanzerina Proben für «Le quattro stagioni», das Anfang Juni im Theater Chur zur Aufführung kommt.

Die Churer Tanzschule Tanzerina und die Orchestrina führen Ende Juni im Theater Chur gemeinsam durch die vier Jahreszeiten. Rund 70 Tänzerinnen und Tänzer im Alter von neun bis 20 Jahren stehen zur Musik von Antonio Vivaldi «Le quattro stagioni» auf der Bühne, begleitet vom rund 24-köpfigen Streichorchester. Die Idee, aus diesem weltbekannten klassischen Musikstück ein

Tanztheater mit Live-Orchester zu entwerfen, hatten die Tanzerina-Leiterin Irina Cannabona und Dirigentin Anita Jehli, für die Umsetzung haben sie den Churer Tanzprofi Ivo Bärtsch als Regisseur beigezogen.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter, der Kreislauf der Natur und des Lebens, das machen die Tänzerinnen und Tänzer von Tanzerina erlebbar. Die Vivaldi-Stü-

cke werden mit Werken zeitgenössischer, klassischer Musik ergänzt, welche die barocke Stimmung aufbrechen. Zudem gibt es zwischen den Jahreszeiten Perkussionssequenzen, welche die jeweiligen Naturphänomene erlebbar machen. In diesen Passagen kommt auch Tänzerin Riikka Läser zum Einsatz, sie tanzt sich durch einen Lebenszyklus einer Frau und durch ein ganzes Jahr. Irina und Valentina Cannabona machen mit ihren Tanzschülerinnen und -schüler alle drei Jahre ein Projekt in Kooperation mit einer Künstlerin/einem Künstler aus einer anderen Sparte. Für sie ist es wichtig, dass ihre Schülerinnen und Schüler erfahren, wie ein professionelles Bühnenwerk entsteht und dass sie sich aktiv beteiligen können. «Tanz ist nicht nur ein Hobby oder eine Sportart, sondern auch eine Kunstform», betont Irina Cannabona. Das

zeigt sich bei der Zusammenarbeit mit der Orchestrina etwa dadurch, dass das Tanzen zu Live-Musik anders ist als jenes zu Musik aus der Konserve, die Protagonistinnen und Protagonisten müssen aufeinander achten und eingehen und es entsteht eine tiefe Verbundenheit.

Ab Pfingstmontag trainieren die Tänzerinnen und Tänzer praktisch täglich im Theater, Cannabona erzählt, dass eine so intensive Vorbereitung die Klassen zusammenwachsen lässt und ein tolles Gemeinschaftsgefühl entsteht. Eine schöne Erfahrung für all die kleinen und grossen Tänzerinnen und Tänzer, und auch für die Zuschauer, die ein professionelles Tanztheater zu sehen bekommen. Die Aufführungen finden am Samstag, 3. Juni, um 14 Uhr und am Sonntag, 4. Juni, um 11 und 14 Uhr statt. (na) www.theaterchur.ch

Stadtmusik fährt nach Holland

Die Stadtmusik Chur (SMC) ist Teil der weltweit grössten Marschveranstaltung. So wird es in diesem Sommer, vom 15. bis 22. Juli, sein, wenn die SMC in die Niederlande nach Nijmegen an den Viertagemarsch reist. Über 45 000 Teilnehmende kämpfen an vier Tagen auf 30-, 40-, oder 50-Kilometer-Märschen um die Ehre, am vierten Tag die Stadt als Finisher zu erreichen. Darunter auch Angehörige der Schweizer Armee und Schweizer Gardisten. Begleitet und unterstützt werden sie von der Stadtmusik Chur und dem Stadtpräsidenten Urs Marti. Der «Vierdaagse», wie die Veranstaltung in den Niederlanden genannt wird, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Zum ersten Mal durchgeführt wurde er 1909 mit 300 Teilnehmenden. Inzwischen reisen jedes Jahr über eine Million Menschen als

Teilnehmende und Publikum nach Nijmegen, um dem Spektakel beizuwohnen.

Der Viertagemarsch ist jedoch keine rein sportliche Veranstaltung. Auch viel Musik und künstlerische Darbietungen gehören zum Programm. Die Stadtmusik Chur wird verschiedene Ständchen und ein Galakonzert in der Kirche Haalderen geben, wie es in einer Mitteilung heisst, zudem werden die Läuferinnen und Läufer mit Musik unterstützt. Das Highlight bildet der gemeinsame Schlusseinmarsch auf der Via Gladiola am Freitag, 21. Juli. Die Strasse heisst jeweils nur während des «Vierdaagse» so, weil alle, die den Marsch beenden, eine Gladiole erhalten.

Es ist das vierte Mal, dass die Stadtmusik Chur – in diesem Jahr begleitet vom Stapi Urs Marti – an den Viertagemarsch reisen darf. Die Schweiz ist aber jedes Jahr in

Nijmegen vertreten und deshalb findet gleichzeitig in Bommel, dem Nachbarort von Nijmegen, die «Zwitserseweek», die Schweizerwoche statt. Die Mitglieder der SMC werden in Bommel bei Gastfamilien wohnen.

Für die Reise muss ein Betrag von 80 000 Franken aufgewen-

det werden. Die Stadtmusik Chur ist deshalb auf die Unterstützung von Sponsorinnen und Sponsoren angewiesen und freut sich über jede Zuwendung. Kontoverbindung: CH52 8080 8007 0680 2842 5, Stadtmusik Chur, Via Sogn Paul 12, 7403 Rhäzüns. (cm)



Die Stadtmusik Chur reist nach Nijmegen.

Lernende zeigen ihre Kunstwerke

An der Ausstellung «vom Baumsamen zum Möbelstück» in der Churer Stadtgalerie im April wurde den über 600 Besuchern folgendes klar vor Augen geführt: Ein Handwerk mit dem Rohstoff Holz auszuüben, ist interessant und abwechslungsreich.

Mit viel Kreativität und Freude sind hier durch Lernende der gewerblichen Berufsschule Chur Kunstwerke entstanden, die manchen Meisterhandwerker oder Künstler vor Neid erblassen lassen könnten, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Lernenden EFZ Forstwart/in und Schreiner/in zeigen mit ihren Werken auf, was mit der nötigen Geduld, mit Fleiss und Leidenschaft für den Beruf, aus einem kleinen Baumsamen entstehen kann. Vom Herbarium bis zum Möbel reichte die Ausstellungspalette. (cm)



Max Davatz aus Valzeina, Lehrbetrieb Zweckverband Falknis mit seinem Herbarium



Bigna Madlaina Campell aus Castiel, Lehrbetrieb Forst Arosa, mit einer Detailansicht von ihrem Herbarium



Kimi Thomann aus Cunter, Lehrbetrieb Arpagaus AG Savognin mit seinem Möbelstück

FHGR kooperiert mit Rotterdam

Vor kurzem unterzeichneten die Fachhochschule Graubünden und die Rotterdam University of Applied Sciences einen Kooperationsvertrag in der niederländischen Stadt am Rheidelta. Die Kooperation entstand aus dem Projekt Sketchcity, das seit dem Jahr 2016 durch die FH Graubünden in den Niederlanden durchgeführt wird. Aufgrund der bestehenden Kontakte und positiven Erfahrungen haben die beiden Fachhochschulen beschlossen, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Diese basiert auf der Schweizer Methode Sketch&Draw, die als visuelles Entwicklungs- und Innovationswerkzeug zum Einsatz kommt. Die dahinterliegende Idee ist es, Co-Creation, Co-Teaching und Forschung auch mit visuellen Mitteln zu ermöglichen. «Wir sind verbunden

durch den Rhein, was sinnbildlich für diese Kooperation steht», erläutert Prof. Dr. Bruno Studer, Departementsleiter Angewandte Zukunftstechnologien der FH Graubünden. Im Rahmen des Kooperationsvertrages wurden erste Bereiche für gemeinsame Interessensgebiete definiert. Zum Start der neuen Kooperation kamen 200 Studierende aus den Bereichen Stadtplanung und Multimedia Production aus Chur, Bern und Rotterdam zusammen, um innovative Ideen für die Umgestaltung städtischer Räume zu entwickeln. Dies im Rahmen des einwöchigen Sketchcity-Programmes, das integraler Bestandteil des Multimedia-Production-Studiums an der FH Graubünden ist und neu auch den Studierenden der Fachhochschule Rotterdam offen stand.

Das Projekt Sketchcity und die Kooperation basieren auf der Methode Sketch&Draw, einer Schweizer Technik, um das Skizzieren zu unterrichten und zu lernen. «Wir alle brauchen ein visuelles Werkzeug, um die Zukunft zu entwerfen. Die Skizze war schon immer das Entwicklungswerkzeug in der akademischen Forschung», beschreibt Tanja Hess, Initiatorin der Methode als auch der Sketchcity und Professorin für Visualisieren im Bachelorstudiengang Multimedia Production an der FH Graubünden und der Berner Fachhochschule, die Relevanz des Skizzierens auch im 21. Jahrhundert. Sketchcity ist Teil des Erasmus+-Projekts impetus, welches von der Stiftung für die Entwicklung des Europäischen Bildungssystems unterstützt wird. (cm)

Blasmusik fördern

Der Bündner Musikverband sagt dem Rückgang der Kinder, die ein Blasmusikinstrument erlernen wollen den Kampf an. Mit dem von Bund und Kanton geförderten Transformationsprojekt soll Blasmusik gerade bei Kindern und Jugendlichen wieder cool werden. An der Delegiertenversammlung in Maienfeld wurden die Eckpunkte dieses für den Graubündner Kantonalen Musikverband bedeutsamen Projekts vorgestellt. Der Rückgang der ein Blasinstrument lernenden Schülerinnen und Schüler an den Musikschulen ist laut Mitteilung auffallend. Die Blasmusik wird oft als wenig cool und sehr traditionell wahrgenommen. In einem breit angelegten Projekt soll das Image der Blasmusik in Graubünden gefördert und die Sichtbarkeit und Attraktivität gestärkt werden. (cm)

Austausch mit Maladers

Über 80 Teilnehmende aus Maladers liessen sich Anfang Mai von den Verantwortlichen der Stadt Chur über aktuelle und künftige Projekte im Bereich Bau, Planung und Umwelt informieren und erhielten gleichzeitig Einblick in fünf für sie wichtige Projekte.

Im 2020 haben sich Maladers und Chur zu einer Gemeinde zusammengeschlossen. An diesem Austausch ging es gemäss Mitteilung um die Sanierung des Schulhauses, den Spielplatz, Tiefbauprojekte und die Erschliessung der Heuberge sowie einen Einblick in die Revision der Grundordnung.

Maladers sei ein wichtiger Stadtteil von Chur und soll den dörflichen Charakter beibehalten können, bemerkte die Vor-

steherin des Departementes Bau Planung Umwelt, Sandra Maissen. Es gelte hier gleichwertige, aber für Maladers spezifische Projekte, wie beispielsweise die Sanierung des Schulhauses umzusetzen. Anschliessend an die Information wurde die Möglichkeit zur Fragestellung rege genutzt. Im Zentrum des Austausches stand die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität in Maladers, im wohl dörflichsten Teil der Stadt Chur. (cm)

Alarmzentrale wird gefüllt

Der Churer Stadtrat hat über das weitere Vorgehen der Alarmzentrale an der Streinbruchstrasse beraten und beschlossen, das Loch der Alarmzentrale auszufüllen und unzugänglich zu machen. Während der Bauarbeiten für das neue

Inventx-Gebäude an der Streinbruchstrasse ist man überraschenderweise auf die kleine Alarmzentrale aus dem Jahre 1939 gestossen. Der Bau der Alarmzentrale wurde von der Luftschutzorganisation der Stadt Chur in Auftrag gegeben, um für den passiven Luftschutz zu sorgen.

Ein Erhalt der Alarmzentrale wäre kostenintensiv und hätte auch künftig zu wiederkehrenden Ausgaben geführt. Der Stadtrat entschied sich deshalb dazu, die Räumlichkeiten nicht zu erhalten und das bestehende Loch auszufüllen. «Der Wert und die Überreste der Alarmzentrale sind sehr bescheiden, weshalb wir uns gegen einen Erhalt entschieden haben. Das Aussergewöhnliche daran ist viel mehr die Geschichte der geheim gehaltenen Alarmzentrale, und die ist nun festgehalten worden», so Stadtpräsident Urs Marti. (cm)

«Kleinwaldegg» öffnet Terrasse

Die Terrasse mit der besten Sicht über die ganze Stadt Chur ist wieder offen: Das «Kleinwaldegg» ist ab Juni wieder von Donnerstag bis Sonntag geöffnet. Sonntags von 11 bis 17 Uhr bietet es über Mittag à la Carte-Essen sowie am Nachmittag Tapas, Fingerfood und Coupes. Unter der Woche ist das Restaurant jeweils von Donnerstag bis Samstag von 17 bis 23 geöffnet. Auf der Speisekarte stehen neben den beliebten Burgern eine grosse Anzahl an kleinen und grossen Gerichten, von den Apéro-Häppli über Vorspeisen, Fleisch- und vegetarische Gerichte bis zu Desserts. Am Freitag, 16. Juni, findet bereits zum zweiten Mal ein Sushi-Event statt, Anmeldungen werden unter Telefon 081 525 87 87 oder info@kleinwaldegg.ch entgegen genommen. (cm)

churer magazin Preisrätsel des Monats

Schweizer	schneiden	Sterbeort Wallensteins	Epos von Homer	englisch: eins	Schutzwand	Gotteslästerung	ein Balte	Landwirtschaftsgerät	
Schweiz. Romanzier, † 1971				Schweiz. Französisch			5	8	
Waldkiefer	2			süd-deutsch: Lump, Kerl		Männerkose-name		13	
		Hunde-laute		Basler Komponist, † 1942				baumlose Landschaft	7
ein-äugiger Riese		Radaufhängung bei Velos				Frage-wort		Abk.: süd-westlich	
auf ein ...				byzantinische Prinzessin		dt. Musikproduzent (Jack)			9
		erste Frau Jakobs (A.T.)		sich hinlegen (mdal.)					11
deutsches Adelsprädikat	12	süd-europ. Männername			Sohn Noahs (A.T.)			Initialen von Filmstar Swayze †	
Gemüsekammer der Schweiz						Klan, Familienverband			10
gleichgültig				Aus-hilfe					4

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Sie gewinnen einen 50-Franken-Gutschein für das Restaurant «Kleinwaldegg» in Chur. Lösungswort mit Adresse und Telefonnummer an: Redaktion churermagazin Rheinfelstrasse 1, 7000 Chur oder susanne.taverna@publireno.ch Einsendeschluss: 8. Juni 2023



«Faltengebirge» ... lautete das Lösungswort des Rätsels im Mai. Gewonnen hat Denise Niggli aus Chur. Sie erhält zwei Tickets für die Show «Falten» von Flurin Caviezel. Herzliche Gratulation!

Der Sennhof ist wieder belebt

Mitte Mai ist das Sennhof-Areal mit einem grossen Fest über zwei Tage offiziell eröffnet worden. Das wechselhafte Wetter hat der guten Stimmung im Innenhof des ehemaligen Gefängnisses gar nichts anhaben können. Mit Gesang, Basteln, Workshops und offe-

nen Türen in alle Richtungen konnte dieser neue Ort dem öffentlichen Leben übergeben werden. Das Areal war beide Tage sehr gut besucht, jeder wollte einen Blick in die zu Hostel-Zimmer umgebauten Zellen im «Bogentrakt» werfen, einen Blick in die Ausstellung

der Fundaziun Capauliana werfen, vielleicht ein schönes Blumengesteck bei Fiori Mirella kaufen oder etwas leckeres von der «KostBar» probieren. Die Näherei «Khurios» und der Laden von «Erguitar» standen den Besucherinnen und Besuchern ebenso offen wie der

«Sinnhof». Dieser ruhige Ort unterhalb des Hofes kann sich nach dem Eröffnungswochenende zu einem neuen Treffpunkt in Chur entwickeln. Was für eine spannende Geschichte an diesem geschichtsträchtigen Ort. (na) www.sennhof.info



JAZZCAMP SOMMER FESTIVAL



2023
26 BIS 31 JULI